Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 26. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 255

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Japans heutige Größe.

Washington, D. C., 26. Okt. Nach den Mittheilungen, welche unserem Staats-Departement neuerdings vom Generalkonsul McIver zugegangen sind, beträgt die Einwohnerzahl Japans gegenwärtig 45 Millionen, eingerechnet der 3 Millionen, welche durch das neu erworbene Inselgebiet Formosa hinzugekommen sind. Japan hat noch Aufzeichnungen über seine Einwohnerschaft bis zurück zum Jahre 610 nach Chr., als dieselbe 4,988,842 betrug. Der Bericht macht des Weiteren auch darauf aufmerksam, daß hinsichtlich der Ausdehnung seines Gebiets Japan, seit es Formosa besitzt, die nächste Stelle nach Spanien (einschließlich der spanischen Kolonien) einnimmt und Schweden ungefähr gleichsteht.

Die Diphtheritisseuche.

Muncie, Ind., 26. Okt. In dem benachbarten Yorktown, sechs Meilen südwestlich von hier, grassirt die Diphtheritis sehr bösartig. 54 der 300 Einwohner sind an derselben erkrankt, und 18 Diphtheritiskranke sind bereits gestorben, darunter allein 4 Kinder aus der Familie von Reuben Jackson, 3 aus der Familie von Heinrich Staufer und 3 aus der Familie von James Dowell. Die öffentlichen Schulen sind auf sechs Wochen geschlossen worden, und die Geschäfte in jenem Ort — sonst einem der lebhaftesten des Naturgas-Gürtels — stocken fast völlig.

Kongreß der Freidenker.

New York, 26. In der „Hardman Hall" dahier wurde gestern der dreitägige Kongreß der Freidenker der Ver. Staaten und Canada eröffnet. Der Präsident des Verbandes, Samuel P. Putnam, behandelte in seiner Eröffnungsrede die Frage: "Rome or Reason: which?" Der Verband will hauptsächlich auf vollständige Trennung der Kirche vom Staate, auf die Besteuerung des Kirchen-Eigenthums, wie überhaupt auf eine unparteiische Besteuerung alles Eigenthums, auf Abschaffung aller Sonntagsgesetze sowie der Gesetze gegen Gotteslästerung, auf unbeschränkte Rede- und Preßfreiheit, freie Postbeförderung und ungeschmälerte, gleiche Rechte von Mann, Frau und Kindern hinarbeiten. Es gelangte u. A. auch ein Schreiben von Richter C. B. Waite von Chicago zur Verlesung.

Gutes Vorbild für andere Städte.

Fort Worth, Tex., 26. Okt. Die ganze Polizeiforce unserer Stadt ist vom Polizei-Ausschuß des Stadtraths ersucht worden, abzudanken. Es wird eine vollständige Neuorganisation stattfinden. Der Polizei-Hilfschef Mattin und der Polizeisekretär Ferguson sind bereits schmählich abgesetzt worden. Wie früher gemeldet, ist unsere bisherige Polizei „oberfaul" und hat sich u. A. ausgedehnter Veruntreuungen öffentlicher Gelder schuldig gemacht.

Frau Eustis gestorben.

Washington, D. C., 26. Okt. Es trifft hier die Nachricht ein, daß die Gattin des amerikanischen Botschafters in Paris, Eustis, in Irland gestorben ist.

Feuerschaden.

Glaßboro, N. J., 26. Okt. Die Whitney'schen Glaswerke dahier sind vollständig niedergebrannt, wodurch ein Verlust von etwa $100,000 entstanden ist. Der Betrag der Versicherung ist unbekannt. Wenn nicht die Feuerwehr aus Camden zu Hilfe gekommen wäre, so wäre das Unheil wohl noch viel größer geworden.

Vom Felde der Arbeit.

Massillon, O., 26. Okt. Sechshundert Kohlengräber hielten auf dem Rasen der Walzwerke eine Versammlung ab und beschlossen mit Zweidrittel-Mehrheit, zur Arbeit zurückzukehren und den Ausstand offiziell für beendet zu erklären.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Umbria von Liverpool; Rotterdam von Amsterdam; Georgia von Stettin; St. Paul von Southampton.

Gibraltar: Fürst Bismarck, von New York nach Genua.

An Dunnet Head vorbei: Island, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen.

New York: La Champagne nach Havre; Tauric nach Liverpool; Furnessia nach Glasgow.

New York: Campania nach Liverpool; Maasdam nach Rotterdam; Hekla nach Christiansand u.s.w.; Leibnitz nach Brasilien und den La Plata Staaten.

Southampton: Berlin nach New York.

Emil Boas, Agent der Hamburg-Amerikanischen Dampferlinien in New York, hat angekündigt, daß die Schnelldampfer dieser Linie künftig auf der Fahrt von hier nach Hamburg in Plymouth, statt in Southampton (und außerdem nach wie vor zu Cherbourg) anlegen werden. Dagegen werden die westlich fahrenden Schnelldampfer noch immer in Southampton anlegen. Die Ozeanstrecke von New York nach Plymouth ist etwa 6 Stunden kürzer, als die von New York nach Southampton.

Seltenes Unglück.

Pittsburg, 26. Okt. John Dripps, ein 9jähriger Junge in der Vorstadt Mount Washington, stürzte gestern, fiel auf einen Schiefergriffel, der in seiner Tasche steckte, und der Griffel durchdrang sein Herz. Der Tod erfolgte fast augenblicklich.

Ausland.

Noch ein Weihefest.

Leipzig, 26. Okt. Wie angekündigt, fand heute hier die Grundsteinlegung des neuen Reichsgerichts-Gebäudes statt, welche eine sehr glänzende Affäre war. Der Kaiser trat um halb 12 Uhr Vorm. ein und fuhr vom Bahnhof aus durch die dichtgedrängten Straßen nach dem Augustus-Platz, wo das neue Gebäude errichtet werden soll. Der Kaiser that den ersten Hammerschlag mit den Worten: „Im Namen der heiligen Dreieinigkeit" und fügte hinzu: „Recht muß Recht bleiben." Dann folgten der König von Sachsen und andere hervorragende Persönlichkeiten. Später gab es im Hause des Oberrichters v. Oelschläger ein kleines Mahl.

Sozialistisches.

Berlin, 26. Okt. Wie aus Danzig gemeldet wird, haben die dortigen Sozialdemokraten in einer Sitzung gegen den Beschluß des Breslauer Parteitages, welcher den Genossen Jochem maßregelte, Einspruch erhoben und trotz des Parteitag-Beschlusses jenem ihr Vertrauen ausgesprochen. Die Ankläger Jochems, die Genossen Lipinki und Bergen, sind, weil sie ihre Delegaten-Befugnisse überschritten haben, aus dem Verbande der Danziger Genossen ausgestoßen worden.

Wegen Majestätsbeleidigung ist der sozialdemokratische Redakteur Weichelt aus Wurzen, Landgerichtsbezirk Leipzig, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt; in Sonderburg, auf der Insel Alsen, ist ein dänischer Schauspieler, Namens Marx, unter der Beschuldigung der Majestätsbeleidigung in Haft genommen worden.

Berlin, 26. Okt. Die Magdeburger Sozialisten protestirten in einer Versammlung auf das Schärffste dagegen, daß das Zentralorgan „Vorwärts" die Erklärung der bayrischen Sozialisten im dortigen Landtag, die Sozialdemokraten würden die wirthschaftliche Lage der Landbewohner auch mit Zuhilfenahme des bestehenden gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Systems zu verbessern suchen, ohne die geringste Kritik abgedruckt habe, und die „Magdeburger Volksstimme" erinnert an das einmal von Liebknecht gebrauchte Wort: „Wer nicht parirt, der fliegt hinaus." Auf diese Angriffe antwortet nun der „Vorwärts", der Unteroffizierston stehe einem sozialdemokratischen Blatte schlecht an. Die Genossen hätten kein Recht, Andere wie Rekruten anzuschnauzen, und der Parteitag sei kein katholisches Konzil, an dessen Beschlüssen keine Kritik geübt werden dürfe.

Verschacherte Herzen.

Berlin, 26. Okt. Ein Mann Namens Dalldorf (?), Wärter in dem bekannten, der Stadt gehörenden Irren-Asyl dieses Namens, ist verhaftet worden, weil er eine Kiste hatte, welche dem pathologischen Institut der Universität Greifswalde gehörte. In dieser Kiste fand man eine Anzahl Menschenherzen und Menschenlebern. Der Inhalt der Kiste wiegt 50 Pfund. Es heißt, daß diese Körpertheile aus Leichen von Insassen jener Anstalt, welche an Verwandte oder Freunde derselben im Ausland gesandt wurden, gestohlen und an Studenten verschachert worden seien.

Feuersbrunst in Jastrow.

Berlin, 26. Okt. Die Stadt Jastrow, Regierungsbezirk Marienwerder, ist von einem Brande heimgesucht worden, welche leider auch Menschenleben zum Opfer gefordert hat. Drei Kinder des Arbeiters Fibbranz kamen um; sie erstickten im Rauche, welcher ihnen die Flucht abschloß.

Grubenunglück.

Berlin, 26. Okt. Die Maria-Grube zu Deuben, in der Nähe von Weißenfels, Preußisch-Sachsen, gerieth Freitagnacht durch die Explosion eines Dampfkessels in Brand. Es wird mitgetheilt, daß mehrere Männer dabei tödtlich verletzt worden sind.

Größtentheils niedergebrannt.

Berlin, 26. Okt. Eine Depesche aus Warschau meldet, daß der größere Theil des Städtchens Lasocin, in Russisch-Polen, durch eine Feuersbrunst vernichtet worden ist. 1500 Personen wurden obdachlos. Man glaubt, daß das Feuer von Brandstiftern gelegt worden war.

Zu Moltkes Geburtstag.

Berlin, 26. Okt. Auf Weisung des Kaisers wurde heute, als dem Gedenktage der Geburt Moltkes, das Grab dieses berühmten Heerführers besonders geschmückt.

Neubau-Einsturz in München.

München, 26. Okt. Gestern ist ein im Bau begriffenes Haus in der Amalienstraße zusammengestürzt, und 4 Arbeiter wurden dabei getödtet.

Hinrichtung.

Hamburg, 26. Okt. Der Doppelmörder Witt ist in Altona enthauptet worden.

Die erste Ablehnung.

Wien, 26. Okt. Das neue Ministerium hat seine erste Ablehnung erfahren; die Klubs haben nämlich das Verlangen des Ministerpräsidenten Badeni abgelehnt, das Budget noch vor Weihnachten zu erledigen. Man vermuthet, daß sofort nach Erledigung des Budgets der Reichsrath aufgelöst werden wird.

Wegen der Cholera?

Wien, 26. Okt. Die Behörden haben das Abhalten des Kongresses der ruthenischen Radikalen in Tarnopol, Galizien, verboten, und zwar auf den Grund hin, daß gegenwärtig dort die Cholera grassire.

Grundlose Aufregung.

Paris, 26. Okt. Während die französische Abgeordnetekammer in Sitzung war, erhob sich ein Zuschauer auf der Gallerie, rief laut: „Frankreich hoch!" „Carmaux hoch" und „Nieder mit Madagaskar!" und warf gleichzeitig einen in einer Zeitung gewickelten Blumenstrauß nach der Rednertribüne zu, wo gerade der Minister des Innern, Leyques, sprach. Leyques und die Abgeordneten, welche in der Nähe der Tribüne saßen, glaubten, die Zeitung enthalte eine Bombe, und stoben nach allen Richtungen auseinander. Sie schämten sich dann ihrer Furcht, als die Harmlosigkeit des Inhalts entdeckt wurde. Der Mann, welcher den Schrecken verursacht hatte, wurde verhaftet. Er war ein Grubenarbeiter Namens Ternez und hatte in einer Kohlengrube zu Lens gearbeitet, war aber entlassen worden, da er bei der Arbeit lahm geworden war. Darauf war er hierher gekommen, um gegen die ihm widerfahrene Behandlung zu protestiren.

Beschränkte Getreide-Einfuhr.

Paris, 26. Okt. Im Amts-Journal erscheint folgende Mittheilung: Gerste von anderer, als europäischer Herkunft wird nur der Vortheil zeitweiliger Zulassung in das Land erhalten, und unter der Bedingung, daß die Zollverschluß-Speicher-Gebühren bezahlt werden.

Ein sauberes Paar.

London, 26. Okt. Im Kriminalgericht wurde heute Graf Emrich von Alt-Leiningen-Westerburg schuldig befunden, in Gemeinschaft mit einem Frauenzimmer Namens Olga Bauernfeind ein junges Mädchen Namens Lisette Schweishofer aus Frankfurt a. M. veranlaßt zu haben, nach London zu kommen, hier zu einem Leben der Schande gezwungen und das dabei von ihr erlangte Geld ihr abgenöthigt zu haben. Ursprünglich war der „Herr Graf" auf die Klage der Entführung verhaftet, freigelassen, aber sofort wieder verhaftet worden.

London, 26. Okt. Graf Emich v. Alt-Leiningen = Westerburg, welcher schuldig befunden wurde, die Lisette Schweishofer aus Frankfurt nach London gebracht und zu einem unmoralischen Leben gezwungen zu haben, wurde zu zwei Jahren Strafhaft bei harter Arbeit verurtheilt. Die mitangeklagte Olga Bauernfeind erhielt 18 Monate, und der ebenfalls mitschuldige Gellem sechs Monate Strafhaft.

Beim Großtürken.

Konstantinopel, 26. Okt. Sir Philip Currie, der britische Botschafter, hatte gestern eine Unterredung mit dem Sultan und dieser versicherte ihn, daß er fest entschlossen sei, die geplanten Reformen in Armenien auszuführen und konpetenten Beamten die Kontrolle über dieselben anzuvertrauen. Aehnliche Versicherungen erhielt der Botschafter vom Großvesir Kiamil Pascha.

Köln, 26. Okt. Ein geborener Kölner, welcher auf dem Oesterreichischen Lloyd-Dampfer „Venus" bedienstet ist, hat aus Trapezant (Trebisonde) einen Brief an die „Kölnische Zeitung" gesandt, worin er Einzelheiten über die kürzlichen Metzeleien daselbst mittheilt, deren Augenzeuge er war. Er sagt, es seien mindestens 600 Armenier abgeschlachtet, und nur 5 Türken getödtet worden. Die armenischen Ansiedelungen seien in Brand gesteckt, und die Bewohner entweder verbrannt oder niedergeschossen worden.

Im Belagerungszustand.

Kingston, Jamaica, 26. Okt. Aus Port-au-Prince, Hayti, wird gemeldet, daß der Präsident Hyppolite sich veranlaßt gesehen hat, über die Hauptstadt den Belagerungszustand zu verhängen. Näheres wird nicht mitgetheilt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Geheime Sitzung.

In Fort Sheridan wird heute vor dem Kriegsgericht das Zeugenverhör in Sachen des Lieutenant Pague endlich zum Abschluß gelangen.

Vertheidiger Blair beantragte heute Vormittag, daß die weiteren Verhandlungen mit Ausschließung der Oeffentlichkeit stattfinden möchten. Dem Antrage wurde stattgegeben. Offenbar will die Vertheidigung nachzuweisen suchen, daß Lieutenant Pague geglaubt hat, er müsse an Crofton ein Unrecht rächen, das dieser an ihm in seiner Eigenschaft als Ehemann begangen hat.

Eine Panik.

Verursacht durch einen tollen Hund.

Ein toll gewordener Wachtelhund verursachte heute Morgen in der Gegend von Blackhawk und Mohawk Str. einen riesigen Menschenauflauf. E. Mathieu von Nr. 541 N. Clark Straße, der zur Zeit mit einem leichten Fuhrwerk durch die Larrabee Straße fuhr, war der Erste, der das um sich schnappende Thier gewahrte. Laute Warnrufe ausstoßend jagte er hinter dem Hunde her. An der Ecke von Mohawk und Blackhawk Straße biß dieser einen jungen Fruchthändler, Henry Schrend von Nr. 118 Mohawk Straße in's Bein, gleich darauf den siebenjährigen Adam Reinhardt, von Nr. 351 Larrabee Straße, in die Schulter und den achtzehnjährigen Adolph Rend in den linken Arm. Inzwischen hatte eine ungeheure Menschenmenge die Verfolgung des Hundes aufgenommen. Dieser lief nahe Blackhawk und Cleveland Ave. durch eine Gasse in einen Stall und biß dort ein Pferd, dann rannte er in ein Haus und über die Treppen desselben bis zum Dach hinauf. Auf dem Rückwege knallte der Polizist Theodor Müller ihn über den Haufen. Die gebissenen Personen sind sofort in wundärztliche Behandlung genommen worden, während das verletzte Pferd erschossen wurde. Wessen Eigenthum der Hund gewesen ist, hat sich noch nicht feststellen lassen.

Maddens Freund Hughes.

Anwalt Hughes erschien heute programmgemäß vor Richter Hutchinson, um gegen Ald. Madden auf Amtsentsetzung zu plaidiren, weil derselbe als Vorsitzer des Finanz-Ausschusses den Stadtrath wiederholt in ungesetzlicher Weise zu Geldbewilligungen veranlaßt hat. Herr Madden war weder persönlich zu der Verhandlung erschienen, noch ließ er sich durch einen Sachwalter vertreten. Der Richter suchte Herrn Hughes zu veranlassen, doch nicht gegen Madden allein, sondern gegen alle Stadtraths-Mitglieder vorzugehen, welche für die betreffenden Bewilligungen gestimmt haben. Hughes sagte aber, es sei ihm nur darum zu thun, ein Exempel zu statuiren, für die Richtigkeit seines Standpunktes habe er Belege. Der Richter wird sich diese Belege am Montag ansehen und dann, nach Maßgabe der Umstände, einen Termin zur Verhandlung des Falles anberaumen.

Ließen vergeblich auf sich warten.

Das politische Komite der Civic Federation, aus den Herren Easley, Ela und Collins bestehend, hatte dem Staatsanwalt für heute Vormittag einen Besuch wegen der Uebertretungen des Primärwahlgesetzes angekündigt, welche der Grand Jury vorgelegt werden sollen. Die Herren ließen den Staatsanwalt bis um ein Nachmittags vergeblich auf sich warten, worauf derselbe Feierabend machte und nach Haus ging.

Pleite.

Die Juwelen-Engrosfirma George J. Richards und John U. Rutishauser hat heute im Countygericht angemeldet, daß sie ihre Zahlungen einstellen müsse und die Abwickelung ihrer Geschäfte Herrn Benjamin F. March übertragen habe. Die Höhe der Verbindlichkeiten wurde nicht angegeben, die Bestände sollen einen Werth von $12,000 repräsentiren. Das Geschäft hat seit vier Jahren als Engroshandlung bestanden und hatte sein Komptoir im Columbus Memorial-Gebäude.

Sie griffen ihn.

Postmeister Moore von Roanoke, Ill., hat sich kürzlich mit Zurücklassung eines Defizits von $1300 geflüchtet, während Post-Inspektor Price bei ihm Kassensturz hielt. Vor einigen Tagen wurde er in Virginien verhaftet; heute überwies Bundeskommissär Humphrey ihn der Grand Jury. Bis zu deren Zusammentreten wird er seinen Aufenthalt im Gefängniß von Will County nehmen, da er nicht im Stande war, die verlangte Bürgschaft von $5000 aufzutreiben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Massenverwalter McNulta vom Whiskytrust hinterlegte gestern im hiesigen Recorders-Amt den Kaufbrief welcher das werthvollste Besitzthum des alten Trust gegen Zahlung von $9,800,000 an den neuen überträgt.

* Die Schwestern Rose und May Weston, Choristinnen in einer Theatergesellschaft, wären vorletzte Nacht im Gault House an W. Madison Str. nahezu durch Einathmung von Leuchtgas um's Leben gekommen. Sie hatten aus Versehen einen Gashahnen offen gelassen.

* In der Kathedrale zum Heiligen Namen fand heute Vormittag eine Leichenfeier zu Ehren von Patrick Hughes statt, dem langjährigen Gerichtsdiener in der Polizeistation an Ost Chicago Avenue. Als Bahrtuchträger fungirten Ex-Senator O'Malley und sieben andere Freunde des Verblichenen.

In die Luft geflogen.

Verhängnißvolle Dampfkessel-Explosion auf dem Schleppdampfer „Morford".

Zwei Personen getödtet, mehrere andere schwer verletzt.

Knappes Entkommen des Schiffs-Kapitäns.

Pustend und stampfend arbeitete heute Morgen die Maschine auf dem kleinen Schleppdampfer „Morford", als dieser sich kurz vor 4 Uhr mit der Barke „Jonia" im Schlepptau der St. Charles Air Linie-Eisenbahnbrücke an 16. Straße näherte. Schwere Rauchwolken entstiegen dem Schlote — wenige Block noch, und der Ankerplatz war glücklich erreicht. Da mit einem Male erfolgte eine furchtbare Detonation; im selben Moment wurde auch schon das Oberdeck des Dampfers in die Höhe gehoben, und unheimlich zischend bahnte sich mit schrecklicher Wirkung der Dampf gewaltsam einen Weg nach oben.

Der Kessel war geplatzt!

Was in der nächsten Sekunde folgte, spottet jeder Beschreibung. Durch die Luft sausten massive Kesseltheile und Schiffstrümmer aller Art, während zu gleicher Zeit entsetzliches Wimmern und Wehklagen gehört wurde. Die verhängnißvolle Katastrophe hatte schwere Opfer gefordert — 2 Todte und 6 mehr oder minder erheblich Verletzte!

Ihre Namen sind:

Todt:

Kapt. John Ferguson, vom Schleppdampfer „O. B. Green"; wurde von der Kommandobrücke gerissen und ertrank.

John Erickson, Heizer an Bord des „Morford".

Verletzt:

Daniel McRea, Matrose, leichte Fußverrenkung.

Chas. Dix, Maschinist des „Morford", tödtlich verletzt.

William Lynett, Maschinist des „O. B. Green", leicht verletzt.

Jeseph Donelly, Heizer.

Josef Moffat, Matrose; Beide ebenfalls nicht weiter schlimm zugerichtet.

Kapt. John Cullinon, vom „Morford", wurde, schon bewußtlos, aus dem Wasser gefischt.

Die Ambulanzen der Canalport, Maxwell und Harrison Str.-Polizeistationen waren kurz nach dem folgenschweren Unfall an Ort und Stelle und brachten die Verletzten nach dem County-Hospital, wo ihnen sofort jede ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

Maschinist Dix kann nach Ansicht der Aerzte unmöglich mit dem Leben davonkommen. Er ist am ganzen Körper entsetzlich verbrannt und hat außerdem viel von dem entweichenden Dampf inhalirt, so daß sein Tod stündlich erwartet wird. Die übrigen Opfer der Katastrophe hofft man durchbringen zu können.

Der Tag begann bereits zu grauen, als die beiden Schleppdampfer „Morford" und „O. B. Green", von der „Dunham Towing and Wrecking Comp.", die mit Weizen schwer beladene Barke „Jonia" ihrem Landungsplatz an 22. Str. zubugsirten. Das Fahrzeug war in Folge des zur Zeit herrschenden niedrigen Wasserstandes unweit der genannten Eisenbahnbrücke aufgerannt, und die beiden Schlepper versuchten, dicht neben einander liegend, ihr Möglichstes, das Schiff wieder flott zu machen. Dann dampfte der „Morford" ein wenig voraus, als plötzlich, ganz unerwartet, die schreckliche Explosion erfolgte. Der Kessel wurde mit furchtbarer Gewalt in die Luft geschleudert, riß hierbei das Oberdeck des Dampfers theilweise mit fort und fegte auch die Kommandobrücke des „O. B. Green" weg, um schließlich gegen die Ostwand des Elevators „F" der Burlington-Bahn anzuprallen. Nach allen Seiten hin flogen die Trümmer auseinander, und wirbelwindartig zischte der freigewordene Dampf aus dem Schiffsrumpf, um endlich gleich einem dichten Nebelschleier sich über dem Wasser zu lagern.

Traurig sah es aber mit der armen Schiffsmannschaft aus. Als sich die Katastrophe zutrug, stand Maschinist Dix in unmittelbarer Nähe des Kessels; er wurde, gräßlich verbrüht, hoch in die Luft geschleudert und fiel dann halb todt auf das Deck des Dampfers „O. B. Green", dessen Kapitän, John Ferguson, ebenfalls mit der Kommandobrücke von umherfliegenden Kesseltheilen über Bord gerissen wurde und elendlich umkam. Etwas glücklicher kam Kapitän Cullinon vom „Moford" davon; auch er wurde mit furchtbarer Gewalt von seinem Posten gerissen und direkt in's Wasser geschleudert, aus dem er dann später von Mannschaften des Feuerbootes „Geyser" aufgefischt wurde. Außer leichten Brandwunden im Gesicht hatte Cullinon keine weiteren Verletzungen erlitten, doch befand er sich in Folge der Erschütterung und der ausgestandenen Todesangst so schwach, daß er ebenfalls dem County-Hospital überwiesen werden mußte. Die Matrosen McRea, Donnelly und Moffat, sowie der Maschinist Lynett können gleichfalls bei allem Unglück noch von Glück sagen, da sie durch die zersprengten Eisentheile des Kessels nur leicht verletzt wurden.

Sobald die Katastrophe auf den Polizeistationen bekannt wurde, sandte man sofort Aerzte und Ambulanzwagen nach der Unglücksstätte; den Verletzten wurden gleich an Ort und Stelle Nothverbände angelegt und die Aermsten dann schleunigst nach dem County-Hospital befördert. Gleichzeitig durchsuchte man den Fluß nach den Leichen der beiden Umgekommenen, konnte bisher aber nur den schrecklich verstümmelten Körper des Capt. Ferguson bergen. Man bahrte die Leiche vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., auf.

Ueber die direkte Ursache der Explosion gehen die Ansichten weit auseinander, doch scheint es, als ob zur Zeit zuviel Dampf und zu wenig Wasser im Kessel des „Morford" waren. Eine genaue, fachmännische Untersuchung ist unverzüglich eingeleitet worden.

Der „Morford" wurde vor etwa 10 Jahren mit einem Kostenaufwand von $20,000 erbaut und galt immer noch als ein tüchtiges Schiff. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf volle $16,000 belaufen, ist aber genügend durch Versicherung gedeckt. Der Dampfer „O. B. Green" muß eine ganz neue Kommandobrücke erhalten, was mit einigen hundert Dollars abgemacht sein dürfte.

Mit Hindernissen.

Ehrwürden Johnson Myers von der Immanuel Baptisten-Gemeinde war vorletzte Nacht nicht gerade unangenehm überrascht, als er zwischen zwölf und ein Uhr durch eine Gesellschaft von vier Personen aus dem Schlaf geklingelt wurde und erfuhr, daß es sich um die Vornahme einer Trauung handele. Die Leutchen sahen sehr zahlungsfähig aus, die Heiraths-Lizens war in Ordnung, der Herr Pfarrer sah also keinen Grund, weshalb er die vermeintlichen Liebenden gegen die landesübliche Gebühr nicht hätte glücklich machen sollen. Schon hatte er sich dazu in Positur gestellt, und der Bräutigam erwartungsvoll vor ihm Aufstellung genommen, als die Braut — eine stattliche Brünette, die auf der Lizens als „Ella Ballard, 25 Jahre alt, aus Louisville, Ky." bezeichnet war — plötzlich Einsprache erhob. „Ich will nicht," sagte sie, „ich thu's nicht."—„Aber Du bist doch dazu hergekommen," remonstrirten die Trauzeugen, während der kleine blonde Bräutigam — „Thomas McVeagh, 26 Jahre alt, aus New York," hieß es von ihm auf dem obrigkeitlichen Erlaubnißschein — rathlos die Augen aufriß. „Ganz gleich, ich habe mich anders besonnen und will jetzt nicht." Der Bräutigam ergriff seinen Hut und stürzte verzweifelt in die Nacht hinaus, Entschuldigungen murmelnd folgten ihm die verblüfften Zeugen mit der verdrossenen Braut. Einige fromme Segenswünsche in seinem Herzen bewegend, schloß der Pfarrer hinter der Gesellschaft die Thür, dann zog er sich wieder in sein Kämmerlein zurück. Um drei Uhr klingelte es von Neuem, diesmal noch stürmischer, als zuvor. Mißmuthig öffnete Ehrwürden Myers das Fenster. „Was ist's nun schon wieder?" fragte er. „Wo brennt's?" — „Sie hat sich's überlegt," tönte es von der Straße herauf, „jetzt will sie." — „Aber ich nicht," entgegnete der Pfarrer. „Was fange ich mit einem Frauenzimmer an, das sein eigenes Herz nicht kennt. Ehe sie heraufkommt, ist sie vielleicht wieder anderen Sinnes geworden." Das Fenster schloß sich, und die Hochzeitsgesellschaft mußte sich unverrichteter Dinge wieder entfernen. Das Brautpaar, welches der Bühne angehört und auf den Theaterzetteln als Thomas Gilroy und Eva Selbie figurirt, ist erst heute in den Hafen der Ehe eingelaufen.

Eine peinliche Geschichte.

Zimmer Nr. 68 im Bundesgebäude wird für den General-Superintendenten Machem eingerichtet, der am Montag darin mit dem Verhör der von Spitzeln wegen Nachlässigkeit im Dienst denunzirten Briefträger beginnen wird. Postmeister Hesing weiß noch nicht, ob ihm gestattet werden wird, die Vertheidigung der Angeklagten zu führen.

Adressat unbekannt.

Mit der heutigen New Yorker Post traf hier ein in Stambul aufgegebener Brief aus der Türkei ein, der adressirt ist, wie folgt:

„To my Heavenly Father
U. S. A.
Holy, Holy, Holy.
Washington."

Die New Yorker Postbeamten haben dieses Schreiben wahrscheinlich nur aus angeborener Boshaftigkeit nach Chicago geschickt, nämlich um vom hiesigen Postamt das Geständniß zu erpressen, daß der Adressat hierorts unbekannt sei. Der Brief ist von hier nach Washington befördert worden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Bewölkt, morgen wahrscheinlich Regen im nördlichen Theile und kühler; südwestliche Winde.

Wisconsin: Heute Abend bewölkt und wahrscheinlich Regen; morgen Regen und bedeutend kälter; nordwestliche Winde.

Iowa und Missouri: Bewölkt, morgen im Allgemeinen schön und kälter.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 46 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 39 Grad, und heute Mittag 64 Grad über Null.

Des Brauers Töchterlein.

Frl. Edna Schmidt heirathet den Kutscher ihres Vaters.

„Wißt Ihr es schon? Die Tochter des reichen Brauers K. G. Schmidt ist mit einem Kutscher durchgebrannt! Schrecklich, nicht wahr, und unbegreiflich zu gleicher Zeit!" Diese Frage, in den meisten Fällen mit einigen recht hämischen Randglossen und allerlei interessanten Erläuterungen ausstaffirt, bildete gestern und heute fast das ausschließliche Gesprächsthema in den Gesellschaftskreisen der Nordseite, oder wo immer einige Evastöchter im Hause oder auf der Straße zusammentrafen. Am Ruhigsten wurde offenbar die ganze Angelegenheit von der Hauptperson, dem Papa Schmidt selber aufgenommen, der sich mit der Würde eines Philosophen in das Unvermeidliche gefügt hat. „Ich habe meiner Tochter zu wiederholten Malen auseinandergesetzt," erklärte Herr Schmidt gestern Abend, „daß sie die Folgen tragen muß, wenn sie darauf besteht, ihr eigenes Nest zu bauen; ich habe sie gewarnt und ihr gesagt, sie möge sich ein gutes Bett zurecht machen, in dem sie ruhig und gut schlafen könne — aber es ist Alles vergeblich gewesen. Dem jungen Paare steht die ganze Welt offen, und ich werde ihm nicht hinderlich in den Weg treten. Meine Tochter besitzt kein eigenes Vermögen; Alles was zu ihrer Verfügung steht, ist eine Summe von $2400, und die will ich Ihr geben, sobald sie es verlangt. Von mir wird sie Nichts erhalten."

So weit bis jetzt in Erfahrung gebracht werden konnte, stellen sich die Einzelheiten der romantischen Liebes- und Entführungsgeschichte, wie folgt: Frl. Edna Schmidt, die jüngste Tochter des reichen Brauereibesitzers, war am Dienstag Morgen nach dem Graceland-Friedhofe gefahren, hatte dort am Grabe ihrer Mutter gebetet und am Nachmittage ihren Geburtstag, den 18., gefeiert. Am Tage darauf war sie mit einem Kutscher, den ihr Vater vor drei Wochen entlassen hatte, auf und davongegangen. Ernst Wahl ist der Name des jungen Mannes, der all' dies Unheil angerichtet hat. Er ist etwa 25 Jahre alt und soll früher in der deutschen Armee gedient haben. Vor etwa zwei Jahren war er nach Chicago gekommen und hatte hier während der letzten neun Monate als Kutscher bei Herrn Schmidt in Diensten gestanden. Vielen Bewohnern der Nordseite dürfte übrigens Ernst Wahl wohl bekannt sein, da er ein guter Gesellschafter war und zahlreiche Freunde besaß.

Außerhalb des Schmidt'schen Haushaltes — das elegante Wohnhaus befindet sich bekanntlich an der Ecke von Sedgwick Straße und Webster Ave. — erzählte man sich, daß Wahl vor einigen Wochen keckes Muthes vor Papa Schmidt hintrat und um die Hand seiner Tochter anhielt. Unglücklicher Weise war auch Herr George Schmidt jr., ein außerordentlich kräftig gebauter Mann, bei dieser Unterredung zugegen, und dem armen Kutscher soll damals recht übel mitgespielt worden sein. Thatsache ist jedenfalls, daß Herrn Schmidts Pferde am nächsten Tage von einem anderen Kutscher gefüttert wurden. Frl. Edna hatte aber ihren Auserwählten nicht vergessen. Sie erklärte ihrem Vater, daß ihre Liebe unwandelbar sei, und daß sie nie und nimmer von dem Manne ihrer Wahl lassen werde. Das Liebespaar soll dann während der nächsten Zeit wiederholt geheime Zusammenkünfte abgehalten haben.

Am letzten Mittwoch Vormittag hatte Frl. Schmidt noch mit gewohnter Pflichttreue ihre Obliegenheiten als Hausmütterchen erfüllt und war dann am Nachmittage in die Stadt gegangen, unter dem Vorgeben, einige Einkäufe besorgen zu wollen. Am Abend, als Herr Schmidt, sein Sohn und seine Schwiegertochter gemeinschaftlich ihr Souper einnahmen, fehlte Frl. Edna. In dem Schlafzimmer ihres Vaters aber fand man später einen Zettel, auf dem die inhaltschweren Worte standen: „Wenn Ihr dieses leset, werde ich verheirathet sein."

Da hier in Chicago keine Heirathslizens erwirkt wurde, so vermuthet man, daß die jungen Liebesleute nach Milwaukee geflohen sind und dort den Bund für's Leben geschlossen haben.

Einem Freunde gegenüber soll sich Herr Schmidt gestern in der folgenden Weise ausgesprochen haben: „Ich habe niemals darauf bestanden, daß meine Kinder eine reiche Heirath machen sollen. Ich selbst hatte nichts, als ich heirathete, und auch meine Frau war arm wie eine Kirchenmaus. Trotzdem sind wir gut miteinander fertig geworden und haben es zu Ansehen und Reichthum gebracht. Alles was ich wünschte war, daß mein Kind einen guten Mann heirathen sollte. Mir war nur der Vorname dieses Kutschers bekannt, von dem ich im Uebrigen nicht das Geringste wußte, und aus diesem Grunde beschwor ich meine Tochter, zu warten, um zuvor Erkundigungen einziehen zu können. Sie war überhaupt noch viel zu jung, um zu heirathen."

* Der Verwaltungsrath der Newberry-Bibliothek hat zwei Grundstücke an der Michigan Straße, Ecke Wells, resp. Franklin Straße, für $189,600 an Clarence Buckingham verkauft.

Taubheit geheilt.

Dr. Wildman stellt durch seine Geschicklichkeit und wissenschaftlichen Methoden das Gehör wieder her.

Katarrh-, Haut- und Nerven-Krankheiten schnell und dauernd geheilt.

Katarrhalische Taubheit geheilt.

Fräulein Corda Lovelys Aussage in Bezug auf ihre Behandlung durch Dr. Wildman:

„Seit frühester Jugend litt ich an Katarrh," sagte Frl. Lovely. „So weit ich mich erinnern kann, fing es mit dem Verstopfen der Nasenkanäle an. Meine Mandeln schwollen an und wurden entzündet, meine Kehle wund und trocken. Meine Augen thränten häufig sehr stark und es zeigten sich dunkle Ringe unter denselben. Manchmal hatte ich einen trockenen Husten und mußte mich des Morgens sehr anstrengen, meine Kehle und Lungenröhren von dem Mucus, der sich dort während der Nacht angesammelt hatte, zu reinigen. Mein größtes Leiden jedoch war es, daß mein Gehör zu schwinden anfing, ich wurde unruhig, als es so schlimm wurde, daß ich die gewöhnliche Unterhaltung nicht mehr hören konnte. Es wurde von Tag zu Tag schlimmer und sechs Wochen ehe ich zu Dr. Wildman ging, war ich fast ganz taub. Als ich den Dr. Wildman aufsuchte, sagte er mir, daß mein Gehör sich in denselben Verhältniß beisern würde, wie mein katarrhalisches Leiden gehoben würde, und daß wenn mein Katarrh geheilt sei, mein Gehör vollständig wiederhergestellt sein würde, und das hat sich als wahr erwiesen. Seine Behandlung und Medizin haben mir neues Leben gegeben. Ich habe an Gewicht zugenommen und meine Gesundheit ist besser als seit Jahren, mein Gehör ist gut, habe guten Schlaf, guten Appetit, keine thränenden Augen und der Blick ist klar."

Dr. Wildman heilt katarrhalische Taubheit.

Frl. Corda Loveley wohnt jetzt 1320 Lexington Av; früher in Crescent, Iowa.

Haut-Krankheiten dauernd geheilt.

Dr. Wildman's wissenschaftliches System in der Behandlung von unangenehmen und entstellenden Hautkrankheiten, solche als: Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Dr. Wildman kurirt Haut-krankheiten.

Nerven-Krankheiten geheilt.

Jedermann der fühlt daß seine geistigen Kräfte schwächer werden und dahin schwinden, oder daß die körperlichen Kräfte durch Ueberanstrengung und andere Ursachen abnehmen, sollte schleunigst bei Dr. Wildman vorsprechen. Seine Behandlung wird geistige wie körperliche Leiden heilen, das Blut wieder aufbauen und das erschütterte Nerven-System auf seinen normalen Zustand zurückführen in einer schnellen und zufriedenstellenden Weise.

Dr. Wildman heilt Nerven-krankheiten.

Wenn Ihr auswärts wohnt und unsere Office nicht besuchen könnt, so laßt Euch ein Symptom-Formular schicken. Durch unsere home cure-Methode heilen wir Patienten brieflich mit Erfolg. Konsultation frei in der Office oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 6:30 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 9:30 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMER,

Zimmer 305-306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

27jnbw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddjbw

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 434 Ashland Boulevard. 5ptl

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Elgin, Ill., ist der Lehrer- und Lehrerinnen-Verband des nördlichen Illinois zusammengetreten.

— Auf der Weltausstellung der Südstaaten in Atlanta, Ga., ist auch ein nationaler Pädagogen-Kongreß zusammengetreten, welcher bis zum letzten Tage dieses Monats dauern wird.

— Das spanische Kanonenboot „Caridad" ist, dem Beispiel verschiedener Kollegen folgend, auf der Höhe von Cardinas, Cuba, untergegangen. Die Mannschaft rettete sich in den Booten.

— Zu Augusta, Ga., ist das große Bretterholz-Lager von Josef Thompson & Co. völlig niedergebrannt, und auch ein Theil der Nachbargebäude wurde schlimm beschädigt. Der Verlust wird mehr als $100,000 betragen.

— Bei der Station Bowie, ungefähr mitten zwischen Baltimore und der Bundeshauptstadt, fand gestern Abend ein Zug-Zusammenstoß auf der Baltimore- & Potomac-Bahn statt. Dabei wurde eine Person getödtet, und drei andere wurden verletzt.

— Rev. Walter Clapp in Milwaukee, welcher vor einem Jahre aus der Episkopalkirche austrat und sich der römisch-katholischen Kirche anschloß, ist bereits aus letzterer wieder ausgetreten und hat sich abermals der Episkopalkirche angeschlossen.

— Der Wisconsiner Legislatur-Abgeordnete Chris. Bonnin, der, wie gestern gemeldet, auf sich schoß, scheint mit dem Leben davonzukommen. Den neuesten Meldungen aus Shawano zufolge hatte er seine That in einem Wahnsinnsanfall verübt.

— In St. Quentin, Cal., wurde der erst 23jährige W. Jung, welcher vor drei Jahren aus Deutschland eingewandert war und leider durch Trunksucht stark herunterkam, wegen Raubmordes an seinem Arbeitgeber, dem alten Franzosen Pierre Latestre, gehängt.

— Frau Kate M. Sandford in Cincinnati, Wittwe des am 11. April d. J. in dem Nachbarort Covington, Ky., vom Senator W. Goebel erschossenen John L. Sandford, hat jetzt Goebel auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Bekanntlich war Goebel beim Kriminalprozeß freigesprochen worden, weil das Gericht Nothwehr annahm.

— Aus Green Bay, Wis., wird gemeldet: Die Marschen- und Waldbrände in der Umgegend von Seymour und New London werden immer bedrohlicher, das Bahngeleise ist ebenfalls in der unmittelbarsten Gefahr, und beständig ist eine starke Abtheilung von Leuten damit beschäftigt, die Brücken und Wasser-Durchlässe zu bewahren. — Das Marschenfeuer in der Nähe von Berlin, Wis., ist mit erneuter Heftigkeit ausgebrochen, und ein starker Wind trieb die Flammen nach den Wäldern. Doch gelang es vorläufig, das Feuer unter Kontrolle zu bringen.

— Die Bäckermeister in der Stadt Mexiko beschlossen, der unter ihnen bestehenden verderblichen Konkurrenz Einhalt zu thun und keine Brote zu 1½ und zu 3 Cents mehr zu backen. Auch beschlossen sie, auf der alten Einrichtung zu bestehen, wonach die Bäckergesellen auf volle zwei Wochen in den Backstuben behalten wurden, und sie begründeten dies mit der Angabe, daß oft Gesellen, denen gestattet worden sei, zum Schlafen nach Hause zu gehen, halbbetrunken zur Arbeit zurückgekehrt seien. Als letzterer Beschluß bekannt gemacht wurde, erklärten sofort hundert Bäckergesellen, daß sie an den Streik gehen würden.

— Unser Staatsdepartement hat einen längeren Bericht von dem amerikanischen Generalkonsul in Berlin, DeKay, erhalten, welcher sich über die Ergebnisse der neuesten Volkszählungen in Preußen verbreitet und besagt, daß darnach die Gesammtbevölkerung Preußens am 14. Juni d. J. 31,491,209 Seelen betrug, was eine Zunahme um 5.13 Prozent seit dem Dezember 1890 bedeutet. Die Zunahme der weiblichen Bevölkerung betrug in Berlin 2½ Mal mehr, als die der männlichen. Im Uebrigen hat die Berliner Gesammtbevölkerung seit 1890 nur um 36,288 oder 2.2 Prozent zugenommen. Von der beständigen Bewegung vom Lande nach den Großstädten scheint also Berlin keinen entsprechenden Antheil erhalten zu haben.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 231 Bankerotte gemeldet, in Canada 38, zusammen also 269, gegen 283 (in den Ver. Staaten gleichfalls 231 und in Canada 52) in derselben Woche des Vorjahres, 309 in der vorigen und 268 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt in ihrem Wochenbericht, daß das kühlere Wetter im Allgemeinen dem Kleinverkaufs-Geschäft aufgeholfen habe, und bei erhöhtem Konsum durch die Masse der Bevölkerung „bald der Weg für bessere Geschäfte gebahnt sein wird". Es wird hinzugefügt, daß die Geldmärkte zur Zeit merkwürdig wenig Besorgniß verursachten. Die Bank-Ausgleiche haben in der verflossenen Woche um 2.7 Prozent, in den Ver. Staaten allein als um 25.7 Prozent zugenommen; in Chicago betrug die Zunahme 9.5 Prozent.

Ausland.

— Der Präsident der südamerikanischen Republik Peru, Pierola, leidet an der Grippe.

— Das amerikanische Kreuzerboot „Marblehead" ist jetzt zu Mersina in Kleinasien eingetroffen. Es hat bekanntlich die Aufgabe, die in jenem Bezirk thätigen Missionäre zu schützen.

— In Queenstown wurde das spanische Kanonenboot „Alvaredo" auf Veranlassung des Besitzers des britischen Schooners „Tyrconnell", mit welchem es auf dem Clyde zusammengestoßen war, in Haft genommen.

— Gestern empfing der französische Landwirthschafts-Minister Gadaud eine Abordnung aus dem Departement du Nord, welche eine Petition überreichte, worin gegen die Einfuhr von Vieh aus Argentinien und Canada nach Frankreich protestirt wird.

— In London begann gestern die Prozeßverhandlung gegen das frühere britische Parlamentsmitglied Jabez S. Balfour. Dieser war bekanntlich die Hauptperson bei den Liberator-Bauvereins-Schwindeleien, floh nach Südamerika und wurde von der argentinischen Regierung ausgeliefert.

— Das britische Amt des Auswärtigen erklärt, daß es keine Bestätigung der gestern erwähnten Kunde erhalten habe, wonach Rußland das Recht erlangt haben sollte, seine Flotte in Port Arthur vor Anker gehen zu lassen und auf der Halbinsel Liao Tung Eisenbahnen zu bauen.

— In der spanischen Hauptstadt Madrid traf die Meldung ein, daß auch auf der Insel Porto Rico ein bedenklicher Bauern-Aufstand ausgebrochen, vorläufig allerdings von der Polizei und der Garnison unterdrückt worden sei. Es ist noch ein Bataillon Seesoldaten dorthin beordert worden.

— Wie aus London gemeldet wird, hat der bankerotte Sir Robert Peel seine Gläubiger mit der Hälfte ihres Guthabens abgefunden. Frau Langtry, von der es kürzlich hieß, daß sie, sobald sie von ihrem Manne geschieden sein würde, Sir Robert Peel heirathen werde, befindet sich unter den Personen, denen Peel Geld schuldet.

— Der Londoner „Daily Telegraph" behauptet, die „White Star"-Dampferlinie habe jetzt den amerikanischen Kontrakt für die Beförderung der Post auf zehn Jahre erhalten, weil ihr Dampfer „Majestic" jüngst die New Yorker Postsachen schneller nach London gebracht habe, als der amerikanische Dampfer Dampfer „St. Louis".

Lokalbericht.

Deutsche Vorstellung im Schiller-Theater.

Die Direktion Welb & Wachsner hat, ermuthigt durch den Erfolg, den die beiden ersten Aufführungen in McVickers Theater gefunden haben, beschlossen, noch einige weitere Vorstellungen folgen zu lassen. Für morgen Abend ist ein klassisches Werk, und zwar Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe", in dem Theater unserer Stadt, das des Dichters Namen trägt, zur Darstellung angekündigt. Es ist dies eine Nachricht, die sicherlich in dem Herzen eines jeden guten Deutschen freudigen Widerhall finden wird, zumal die Besetzung der Rollen diesmal als eine ganz besonders vorzügliche bezeichnet werden muß. Von den bewährten Kräften der Gesellschaft, welche die Hauptpartien in Händen haben, sind zu nennen die Herren Welb, Hermann Werbke, Ludwig Kreiß und Max Fischer, sowie Frau Victoria Welb-Markham. Außerdem wird Frl. Glasel, die schon in der Eröffnungsvorstellung wohlverdienten Beifall fand, in der Rolle der „Lady Milford" auftreten, während Frl. Elise Wolff die dankbare Partie der „Louise" übernommen hat. Herr Rudolph Opel, der den „Ferdinand" spielen wird, soll im alten Vaterlande mit der Wiedergabe dieser Rolle glänzende Erfolge erzielt haben. In der schwierigen, aber höchst interessanten Partie des Sekretärs „Wurm" wird der neuengagirte Herr Wilhelm Insel vom Stadttheater in Rostock hier zum ersten Male auftreten. Auch auf die Inszenirung ist große Sorgfalt verwendet worden, so daß ein wirklich genußreicher Theaterabend in sicherer Aussicht steht. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich, wie folgt:

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten	Herm. Werbke
Ferdinand, sein Sohn	Rudolf Opel
Hofmarschall von Kalb	Ludwig Kreiß
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Flora Glasel
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Wilh. Insel
Miller, Stadtmusikant	Ferdinand Welb
Dessen Frau	Victoria Welb-Markham
Louise, dessen Tochter	Elise Wolff
Sophie, Kammermädchen d. Lady	Anna Roithmeyer
Ein Kammerdiener des Fürsten	Max Fischer
Kammerdiener des Präsidenten	Ad. Beyer
Diener der Lady	Carl Koenig
Regie	Hermann Werbke

Der Verkauf von Sitzplätzen findet an der Kasse des Schiller-Theaters statt.

Cleveland Frauenverein.

Der bekannte Cleveland-Frauenverein hielt am Mittwoch, den 23. Okt., Nachmittas 2 Uhr, nach der regelmäßigen Versammlung, in der Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., seine Fahnenweihe ab. Eine Schwester des Vereins, Frau Johanna Spiring, machte dem Verein ein feines selbstgesticktes Banner zum Geschenk, welches die Mitglieder in vergnügter Weise mit Tanz und Vorträgen aller Art einweihten. Schwester Anna Knuth überreichte der Präsidentin Frau Anna Haase im Namen der Schwester Spiring das Banner. Die Präsidentin dankte im Namen des Vereins für das Geschenk, worauf die Schwestern sowie die anwesenden Gäste ein dreifaches Hoch auf den Verein ausbrachten. Es wurden Vorträge aller Art gehalten. Besonders trugen zwei kleine Kinder von 5 bis 7 Jahren, Blanche und Oliva Brockmann, durch Gesang und Deklamation viel zur Unterhaltung bei. Mehrere Schwestern des Vereins hielten Gesangsvorträge. Kapellmeister Meinken überraschte um 5 Uhr die Damen mit einem Ständchen von acht Musikern. Allen Anwesenden wird diese schöne Feier noch lange im Gedächtniß bleiben. Der Cleveland-Frauenverein zählt zur Zeit über 300 Mitglieder und hat ein Baarvermögen von $4000.

Aus dem Kriminalgericht.

John B. Jeffery von der Anklage des Meineids freigesprochen.

Nach siebzehntägigen Verhandlungen hat endlich gestern Nachmittag der vor Richter Hutchinson geführte Prozeß gegen John B. Jeffery, welcher des Meineides angeklagt war, seinen Abschluß gefunden. Die Geschworenen waren gerade 8 Minuten in Berathung und gaben alsdann, wie allgemein erwartet wurde, ein freisprechendes Verdikt ab. Als das Urtheil verkündigt wurde, drängten sich zahlreiche Freunde um Herrn Jeffery und schüttelten ihm auf's herzlichste die Hand, während der Freigesprochene selbst dem Richter und jedem der Geschworenen seinen Dank aussprach. Jeffery stand bekanntlich unter der Anklage, im März des Jahres 1893 vor dem „Master in Chancery", Hiram Barber, einen Meineid geschworen zu haben, indem er unter Eid aussagte, daß er eine vom 10. Oktober 1887 datirte und auf Burr Robbins zahlbar gemachte Note nicht mit seiner Unterschrift versehen habe.

In dem Prozeß gegen Arthur Moore, welcher im April d. J. den Schankkellner Frank B. Horton in der Schutz'schen Schankwirthschaft, Ecke W. Taylor Str. und California Ave., erschossen haben soll, hat gestern die Anklage ihr Beweismaterial abgeschlossen. Die Vertheidigung wird zu beweisen versuchen, daß die Flinte, aus welcher der verhängnißvolle Schuß abgefeuert wurde, zufällig losgegangen war.

Kunst- und Literatur-Verein.

Herr Professor Louis Schutt wird am nächsten Montag Abend, den 28. Oktober, unter den Auspizien des „Kunst- und Literatur-Vereins" in der neuen Steinway-Halle, Ecke Van Buren Str. und Michigan Ave., einen biographisch-literarischen Vortrag über „Goethe" halten. Sitzplätze können von heute ab in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, Nr. 100 bis 102 Randolph Str., reservirt werden. Das Programm für den Goethe-Abend enthält außer dem genannten Vortrag noch mehrere höchst interessante musikalische Unterhaltungen, unter denen hier besonders die folgenden hervorgehoben werden mögen: Ein Orgelvortrag des namhaften Virtuosen Wilhelm Middelschulte; ferner das Quartett aus der Gartenscene der Gounod'schen Faustoper (von Herrn F. W. Zimmermann mit anderen tüchtigen Kräften sorgfältig einstudirt); das Violinsolo „Faust-Fantasie", vorgetragen von Luigi von Kunits; und endlich die Arie „Salve Dinora" aus Gounods „Faust", gesungen von Herrn Zimmermann.

Deutsche Volkstheater.

In den hiesigen deutschen Volkstheatern werden morgen, am Sonntag Abend, den 27. Oktober, die folgenden Stücke zur Aufführung gelangen:

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft — Aurora Turnhalle: Die urkomische Gesangsposse „Unser Otto" oder „Et is zum Schreien", in vier Akten, von Manstädt, Musik von Steffens. Ort der Handlung: Berlin; gute Rollenbesetzung und treffliche Inszenirung. — In Müllers Halle wird ein bisher dort noch nicht aufgeführtes Stück, betitelt „Die Falschmünzer" („The Counterfeiter"), großes Sensations-Volksstück mit Gesang und Tanz, von Kaiser, über die Bretter gehen. Sämmtliche Partien liegen in bewährten Händen.

Hörbers Halle (Direktor Robert Hepner): Hier wird zum ersten Male in Chicago die neueste Gesangspossen-Novität Deutschlands, betitelt „Die drei Grazien" von Leon Treptow zur Aufführung gelangen. Dieses musikalisch reiche, sowie gleichzeitig urkomische Stück enthält zahlreiche Gesangspartien, einen großen Herren- und Damenchor und wird sicherlich einen glänzenden Erfolg erzielen.

Garfield Turnhalle (Nr. 673—677 Larrabee Straße): Ensemble-Gastspiel der Wormser'schen Gesellschaft. Zur Aufführung kommt das von Hrn. Direktor Wormser neu bearbeitete Schauspiel „Schinderhannes". Bei dem großen Interesse, welches das deutsche Publikum schon dem seiner Zeit veröffentlichten Roman gleichen Namens entgegenbrachte, läßt sich ein volles Haus mit Sicherheit erwarten. Die Musik wird von dem rühmlichst bekannten Orchester des Kapellmeisters Henschel geliefert.

Apollo-Theater (Direktor Moritz Hahn; Musikdirigent Professor Bartky): Die reizende Operette von Planquette: „Die Glocken von Corneville", hier bekannt unter dem englischen Titel „The Chimes of Normandie". In der Partie der „Haiderose" wird Frl. von Bergere auftreten, und auch die übrigen Partien sind durchweg gut besetzt. Neue Rokkoko-Kostüme und neue Szenerien sind eigens für diese Operette angeschafft worden.

Freibergs Opernhaus, an der 22., nahe State Straße (Direktor Alfred Roland): Das Kneisel'sche Volksschauspiel mit Gesang „Die Lieder des Musikanten", oder „Die Macht der Kunst", ein Stück, das zu den besten und gehaltvollsten Werken der deutschen Bühne gehört. Direktor Roland wird den von der Wanderschaft heimkehrenden und von seinem Bruder verachteten Musikanten „Leberecht" spielen.

Loefflers Theater (Soziale Turnhalle): Hier steht mit großer Ausstattung die berühmte Operetten-Posse in 5 Akten „Der Postillion" auf dem Spielplan. Auf den dritten Akt, welcher einen Maskenball darstellt, muß besonders aufmerksam gemacht werden. 16 Gesangsnummern schmücken das Ganze. Rollenbesetzung und Inszenirung werden nichts zu wünschen übrig lassen.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Feste und Vergnügungen.

Die Badische Sänger-Runde.

Diese äußerst rührige und in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte Sängerschaar wird am morgigen Sonntag ihre Winterfestlichkeiten mit dem üblichen Jahreskonzert und darauffolgendem Ball in Folz Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., eröffnen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß sich die geplante Festlichkeit zu einem Erfolg gestalten wird, sind doch die originellen Aufführungen genannten Vereins vom letzten badischen Volksfest her bei allen Theilnehmern noch in frischer Erinnerung. Wie aus dem uns vorliegenden reichhaltigen Programm ersichtlich ist, dürfen die Besucher sich auf ganz gediegene Leistungen gefaßt machen, um so mehr, als auch der unter Leitung des beiden Vereinen gemeinsamen Dirigenten H. Bishop stehende „Internationale Männerchor" in voller Stärke seine Mitwirkung zugesichert hat.

Großes Stiftungsfest.

Morgen, am Sonntage, den 27. Oktober, wird der Plattdütsche Vereen in Uhlichs Halle sein 21. Stiftungsfest feiern. Schon seit Wochen ist das mit den Arrangements betraute Komite unermüdlich thätig gewesen, um das Fest so interessant und gemüthlich, wie irgend möglich zu gestalten. Die dramatische Sektion des Vereins wird einen Akt aus „Onkel Bräsig" zur Aufführung bringen, und auch sonst ist für allerlei Unterhaltungen auf's Beste gesorgt worden. Wer einmal wirklich vergnügt sein will, sollte es nicht versäumen, dieser Festlichkeit beizuwohnen, zumal der Eintrittspreis nur 50 Cents für einen Herrn mit Damen beträgt.

„Fair" beim „Fortschritt".

Der Turnverein „Fortschritt" hat schon vor längerer Zeit beschlossen, in diesem Herbst eine „Fair" zu veranstalten. Das zu diesem Zweck ernannte Arrangementskomite einigte sich inzwischen dahin, diese Fair vom Donnerstag, den 7. bis Samstag, den 9. November, in der Vereinshalle, Nr. 1824 bis 1830 Milwaukee Ave., abzuhalten. Genannter Turnverein hat in jüngster Zeit die Halle vollständig umgebaut, verschönert und vergrößert, mithin wird sich diesmal kein Mangel an Raum, wie bei früheren ähnlichen Unternehmungen, fühlbar machen. Ferner sind die Verkehrs-Fazilitäten im Nordwesten Chicagos ebenfalls bedeutend verbessert, so daß die Vereinshalle jetzt schnell, bequem und billig von allen Theilen der Stadt aus erreicht werden kann. Das Fair-Komite ist entschlossen, einen großartigen Erfolg des Unternehmens zu erzielen, weshalb dem Publikum Außerordentliches geboten werden und diese Festlichkeit alle früheren vom Vereine veranstalteten in den Schatten stellen soll.

Fünftes großes Stiftungsfest.

Außerordentlich heiter und gemüthlich wird es sicherlich heute, am Samstag Abend, den 26. Okt., in Schmidts Halle, Nr. 930 Hinman Straße, Ecke Hoyne Ave., zugehen, woselbst der deutsche Kriegerbund der Südwestseite sein fünftes großes Stiftungsfest abzuhalten gedenkt. Das Programm für diese Feier ist derartig zusammengestellt, daß ohne Zweifel kein Besucher unbefriedigt von dannen gehen wird. Festreden, musikalische Aufführungen und allerlei Volksbelustigungen werden in bunter Reihe mit einander abwechseln. Daß auch die Betheiligung eine äußerst rege sein wird, darf mit Sicherheit erwartet werden, zumal zahlreiche Kameraden anderer Kriegervereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Die Arrangements liegen in den Händen der Herren Ludwig Schmidt, August Wegner, Julius Saß, Otto Schulz, Leopold Warsinski und Friedrich Hahn. Nach der offiziellen Feier, deren Anfang auf 8 Uhr Abends angesetzt ist, wird ein Tanzkränzchen abgehalten werden. Billets kosten 25 Cents pro Person. Kameraden mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Turnverein-Garfield.

Auf vielseitiges Verlangen hat der Turnverein Garfield sich entschlossen, heute, am Samstag Abend, in seiner Halle, Nr. 673—677 Larrabee Straße, eine Nachfeier der Leipziger Messe zu veranstalten, bei der es sicherlich ebenso gemüthlich hergehen wird, wie bei der Hauptfeier. Als Hauptattraktion ist eine große Auktion und das Auskegeln der zurückgebliebenen Waaren angekündigt. Jeder Besucher erhält ein Freiloos auf einen Kochofen im Werthe von $20, welcher heute Abend unter den Anwesenden zur Verloosung kommen soll. Auch sonst wird wiederum für allerlei interessante und gediegene Unterhaltungen auf's Beste gesorgt sein. Für den Eintritt zur Halle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Achtes großes Stiftungsfest.

Die Sektion II, Maximilian, des bayerisch-amerikanischen Vereins von Chicago und Cook County wird heute Abend in der Liberty-Halle, Ecke von Union Ave. und 30. Straße, ihr achtes großes Stiftungsfest abhalten. Da schon seit Wochen von bewährten Vereinsmitgliedern umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind, so darf jeder Besucher einem höchst amüsanten und gemüthlichen Festabend entgegensehen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Hatten sich geeinigt.

Im Kriminalgericht wurde gestern eine Anklage wegen Mordversuchs, die seit einigen Jahren gegen John C. Koehler geschwebt hat, mit Einwilligung des hauptsächlichen Belastungszeugen vom Terminkalender gestrichen. Dieser Hauptzeuge war der Ex-Polizist Peter Gibbons, den Koehler eines Abends in der Svea Halle ohne jede Veranlassung angeschossen hatte.

Krankheit ohne Symptome.

Ein Leiden das Dich nicht krank macht, ehe es zu spät ist.

Symptome sind Warnungssignale der Natur wenn Gefahr im Anzug ist. Bright's Nierenkrankheit ist gefährlich da die Warnungs-Signale so schwach sind.

Nierenleiden und wie sie zu heilen sind.

Bright's Nierenkrankheit hat keine Symptome.

Das heißt, sie sind wirklich so gewöhnlicher Natur, daß Jedermann mehr oder weniger darunter leidet.

Und doch haben wir nicht alle Bright's Nierenkrankheit.

Wir haben beinahe alle Kopfschmerzen. Kopfweh ist ein Anzeichen von Bright's Nierenkrankheit. Nervösität, Durst, heiße Haut, Abmagerung: Dieses sind andere Symptome.

Wer würde sich für gefährlich krank halten, wenn er einfach diese Symptome hat?

Und doch zeigt Bright's Nierenkrankheit anscheinend keine anderen und ist eine von Aerzten am meisten gefürchtete Krankheit.

Erlaubt man derselben längere Zeit Fortschritte zu machen, so ist sie unheilbar. Sogar im Anfang sind gewöhnliche Droguen nicht im Stande zu helfen.

Aber Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills heilen alle Fälle von Bright's Nierenkrankheit, wenn sie gebraucht werden, ehe die Nieren so angegriffen sind, daß es unmöglich ist, dieselben zu erneuern.

Die meisten Krankheiten werden durch die Nieren erzeugt, weil es die Nieren sind, von denen man erwartet, daß sie das Blut rein erhalten.

Ist das Blut unrein, zeigt es dieselben Symptome wie oben von Bright's Nierenkrankheit angeführt wurden.

Würden wir nun, wenn wir krank fühlen, sofort Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills einnehmen, so würden wir Bright's Nierenkrankheit heilen, wenn wir sie hätten, auf jeden Fall würden wir unser Blut reinigen und die Symptome entfernen, die uns krank gemacht haben.

Hobb's Sparagus Kidney Pills werden von den Wurzeln und Stengeln der Spargel auf besondere Art zubereitet.

Sie haben eine stärkende und heilende Wirkung auf die Nieren. Sie restauriren die Folgen von Ueberanstrengung, Kummer, Ausschweifung u. s. w. Sie stärken und nähren die Organe und geben neue Lebenskraft.

Nierenleiden, welche durch Verwundung oder Quetschung hervorgerufen wurden, können vermittelst Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills geheilt werden.

Die Nieren filtriren das Blut. Sie halten es rein und frei von Giftstoffen.

Wenn unser Blut unrein ist, so leiden wir an Bright's Nierenkrankheit, Diabetes, und anderen Nierenkrankheiten und an Rheumatismus, Gicht, Anämia und anderen Blutkrankheiten.

Zur Kur nehme man Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills.

Indem wir die Nieren behandeln, würden wir sie anspornen das Blut zu reinigen und dadurch alle Nieren- und Blutkrankheiten heilen, welchen wir unterworfen sind.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills sind bei allen Apothekern zu haben, oder werden portofrei per Post verschickt, 50 Cts. die Schachtel, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist.

Ein werthvolles Pamphlet über vorstehenden Gegenstand wird auf Verlangen frei versandt. Hobb's Medicine Co., Chicago oder San Francisco.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Südseite-Turngemeinde.

Des Mexikanischen Dorfes letzte Tage.

Wer dem mexanischen Dorf in der Südseite-Turnhalle noch einen Besuch abstatten will, der muß sich beeilen. Heute und morgen werden die Eingangspforten noch geöffnet sein, dann aber nimmt die Herrlichkeit ein Ende. Der Besuch der großen „Fair" ist während ihrer letzten Hälfte mit jedem Tage zahlreicher geworden. Donnerstag Abend stellten sich der Gesangverein „Frohsinn" unter Leitung von Herrn G. Katzenberger und die kampferprobte Preisriege des Turnvereins „Vorwärts" auf der Messe ein. Die gesanglichen Leistungen des einen und die turnerischen des anderen Vereins wurden mit reichem, wohlverdientem Beifall belohnt. Gestern Abend traten die aktiven Turner des „Garfield" in die Schranken, Aktive der Südseite Turngemeinde erstarrten vor den sichtlichen Augen des Publikums zu lebenden Bildsäulen, Turner Gaeckel zeigte seine Meisterschaft im Keulenschwingen und Turner Kröner die seinige als Auktionator, indem er allerlei seltene Werthgegenstände an den Mann brachte oder auch an die Frau.

Heute trifft man im mexikanischen Dorf großartige Vorbereitungen zum Empfang der Chicago Turngemeinde, die angekündigt hat, daß sie von der Nordseite aus in Masse gen Süden kommen wird. Sie wird nicht nur ihre Aktiven und Fechter, sondern auch ihre Sänger in's Treffen führen.

Morgen Nachmittag findet in der Festhalle bereits das erste von den Konzerten des Troll'schen Orchesters statt, deren reguläre sonntägliche Fortsetzung den eigentlichen Zweck der ganzen Fair bildet. Konzertmeister Fehl hat durch sorgfältige Zusammenstellung des Programms Sorge dafür getragen, daß Musikfreunde sich überzeugen werden: die Sache ist ihres Interesses werth. Morgen Abend: Schluß der Fair und fröhlicher Kehraus.

Schliersee'r Bauerntheater.

Am Sonntag, den 3. November, beginnt im Grand Opera House an der Clark Straße ein zweiwöchentliches Gastspiel der Schliersee'r Bauerntheater-Gesellschaft.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Herzdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gebäulichkeiten Nr. 805 Gunn Str., S. Sigler an G. H. Shipman, $2,500.

Gebäulichkeiten Nr. 222 Orchard Str., E. M. Ort an E. A. Eastman, $2,600.

State Str., 100 Fuß südl. von 72. Str., H. H. Hauser an E. W. Hinkley, $6,000. LaSalle Str., 262 Fuß, mehr oder weniger, nördl. von 61. Str., W. W. Long an E. M. Leitch, $5,000.

Paulina Str., 121½ Fuß nördl. von Congreß Str., A. J. Shapaker an H. Penze, $6,300.

Johnston Ave., 166 Fuß, mehr oder weniger, östl. von Humboldt Boulevard, A. Anderson an B. Kirschstein, $3,500.

Francisco Str., 300 Fuß südl. von Courtland Str., J. Anderson an M. Jorgensen, $2,500.

Wilson Ave., 150 Fuß östl. von Leavitt Str., E. Brown jr. an E. Kruger, $3,467.

S. Clark Str., 150 Fuß nördl. von 106. Pl., E. C. Wentworth an J. McDonald, $1,850.

Butler Str., 124 Fuß nördl. von 70. Str., A. Kritscher an W. P. Haight, $1,450.

Butler Str., 99 Fuß nördl. von 70. Str., derselbe an W. S. Edson, $1,250.

Evans Ave., zwischen 68. und 69. Str., B. Snyder an J. L. Kane, $1,250.

Lowe Ave., 75 Fuß südl. von 28. Str., H. Fries an H. Grosse, $2,400.

Douglas Boulevard, 144 Fuß östl. von Homan Ave., B. F. King an B. L. King, $2,000.

Armour Ave., 125 Fuß südl. von 51. Str., M. C. Tremain an H. B. Taylor, $1,000.

Eugenie Str., Nordost-Ecke Wells Str., J. Kasper an A. Crawford, $13,000.

Evanston Ave., Nordwest-Ecke Lunt Ave., T. S. Hawley an M. E. Clancy, $9,000.

Maplewood Ave., 341 Fuß südl. von North Ave., E. A. Street an E. Swanson, $2,500.

Robey Str., 50 Fuß nördl. von Ainslie Str., S. H. Wright an F. A. Nelles, $1,800.

Luella Ave., 190 Fuß nördl. von 82. Str., O. Wright an S. Wedeles, $1,000.

Lowe Ave., 36 Fuß nördl. von 119. Str., H. Ballin an M. Ballin, $3,000.

Sangamon Str., 73 Fuß südl. von 62. Str., J. R. Robertson an T. M. Graham, $2,00.

Butler Str., 74 Fuß nördl. von 32. Str., M. Stanek an B. F. Maibek, $2,000.

Dasselbe Grundstück, B. F. Maibek an M. Stanek, $2,000.

W. 28. Str., 359 Fuß östl. von Douglas Boulevard, F. Last an J. Stuth, $1,200.

Ashland Ave., Südwest-Ecke W. 20. Str., P. Wohler an J. H. Reimer, $5,000.

Emerald Str., 250 Fuß östl. von N. 41. Ave., F. Hawstein an B. Hansen, $1,000.

33. Str., Nordost-Ecke Ward Str., C. Jakobs an G. F. Cooley, $2,700.

Shields Ave., 50 Fuß nördl. von W. 43. Place, A. H. Stabenow an W. Stabenow, $1,250.

W. 45. Place, 256 Fuß westl. von Vincennes Ave., E. D. Edwards an S. J. Lynch, $15,000.

63. Place, 320 Fuß westl. von Washington Str., E. S. Bush an L. Bush, $1,000.

73. Str., Südwest-Ecke Ada Str., C. Goller an H. Dieringer, $1,000.

Butler Str., 120 Fuß südl. von 74. Str., S. J. Lynch an E. D. Edwards, $7,000.

Montrose Boulevard, 375 Fuß westl. von Campbell Ave., A. S. Terrill an B. Kuhlmann, $1,400.

Lincoln Ave., 225 Fuß südl. von 88. Str., Master in Chancery an C. C. Smith, $2,223.

Green Str., 150 Fuß nördl. von 61. Str., W. T. Church an M. E. Minnick, $2,000.

Center Ave., 144 Fuß nördl. von 48. Str., M. Torpey an M. Hogan, $1,500.

Lawrence Ave., angrenzend an Michigan See, A. Chytraus an A. Lange, $17,000.

Robinson Ave., 150 Fuß südl. von Elm Str., J. Lind an M. R. Bortree, $2,000.

Dasselbe Grundstück, M. R. Bortree an S. Lind, $2,000.

Princeton Ave., 571 Fuß nördl. von 55. Str., J. Starr an M. A. Starr, $1,200.

Fulton Str., 50 Fuß östl. von Fairfield Ave., C. R. Cushman an H. A. Cushman, $2,200.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Thomas gegen Mary Averse wegen Verlassens; Susanna gegen Alb. Balassa wegen grausamer Behandlung; Johanna gegen Erie Gustav Aronson wegen Verlassens und Ehebruchs; Fannie W. gegen David Davis wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Davis gegen Hannah Zoropky wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Carl Siegle, 637 40. Court, 35 J.
Wilhelmine Pahlke, 132 E. North Ave., 65 J.
Karl Pahlke, 60 J.
Johann Jacob Hohl, 19 Alaska Str., 37 J.
Mary Steidinger, 2429 Archer Ave., 47 J.
Friedrich Niffet, 809 N. Washtenaw Ave., 46 J.
Charlotte Boldt, 38 Dickens Ave.
Dorothea Busch, 128 Melrose Str., 64 J.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Oktober 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$3.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 17—22c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 75c—$1.00 per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—7c per Pfund.
Truthühner, 8—8½c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $6.25—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.10—$2.75 per Faß.
Zitronen, $4.50—$5.00 per Kiste.
Bananen, 40c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Pfirsiche, 15—40c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 17—18c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 59½c; Dezember 60½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61c; Nr. 2, roth, 60¾—63½c.
Nr. 3, hart, 58c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 32½—32¾c; Nr. 2, weiß, 31½—31¾c.

Roggen.
Nr. 2, 39—41c.

Gerste.
35—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21c; Nr. 3, weiß, 18½—20½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..................$5.00

Die ohnmächtige Eisenbahn-Kommission.

Um doch wieder ein Lebenszeichen zu geben, hat die Zwischenstaatliche Verkehrskommission die Vertreter aller von Chicago nach Denver führenden Eisenbahnen „eingeladen", die Frachtgebühren zu erklären, die sie kürzlich eingeführt haben. Die genannten Bahnen liegen nämlich wieder einmal in einer Fehde und unterbieten sich gegenseitig im sogenannten Durchgangs-Geschäfte. Wo sie miteinander in Mitbewerb treten, also zwischen den gemeinschaftlichen Ausgangs- und Endpunkten ihrer Linien, setzt eine die Raten immer mehr herunter, als die andere. Für die Zwischenstationen dagegen, an denen die einzelnen Linien nicht zusammentreffen, bleiben die Gebühren unverändert, sodaß eine Waarensendung von Chicago nach Denver oder umgekehrt weniger kostet, als von Chicago nach irgend einem Punkte in dem viel näher gelegenen Jowa, Kansas oder Nebraska. Dies verstößt gegen den vierten Abschnitt des Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes, welches ausdrücklich vorschreibt, daß für einen kürzeren Transport nie mehr berechnet werden soll, als für einen längeren.

Wie gedenkt aber die Kommission, dem Uebelstande abzuhelfen und dafür zu sorgen, daß die Frachtkunden in Denver ihre Waaren nicht billiger beziehen oder verschicken können, als ihre Mitbewerber in Atchison, Omaha, Davenport oder Kansas City? Sie wird, wenn die Bahnen nicht freiwillig nachgeben, einen Zivilprozeß gegen die Gesetzesübertreter einleiten, der nach allen bisherigen Erfahrungen fünf oder sechs Jahre dauern kann. In der Zwischenzeit werden die verklagten Bahnen ihre Fehde fortsetzen, bis die schwächeren unter ihnen am Boden liegen und sich den Bedingungen der stärkeren unterwerfen, oder bis der ebenfalls widerrechtliche Trust zustande kommt, der die großen Stammbahnen sämmtlich unter einen Hut bringen und dem freien Mitbewerb den Garaus machen soll.

In dieser Weise macht sich die Kommission schon seit ihrem Bestehen unfreiwillig lächerlich. Sie ist in Wahrheit gänzlich ohnmächtig, da ihr die Gerichte auch die geringen Befugnisse noch abgesprochen haben, die der Gesetzgeber ihr verleihen wollte. Ihre ganze Thätigkeit beschränkt sich darauf, werthvolles Material zu sammeln, welches in den Zeitungen als „interessanter Lesestoff" abgedruckt und vom Kongresse als Makulatur behandelt wird. Die Eisenbahnen aber benachtheiligen durch ihre Willkür den Ackerbau, den Handel und die Industrie des Landes, und gleichzeitig schädigen sie sich selber in solchem Grade, daß sie großentheils in die Hände von Massenverwaltern übergegangen sind. Trotz alledem ist nicht entfernt daran zu denken, daß der Kongreß den zwischenstaatlichen Verkehr in absehbarer Zeit auf vernünftige Weise regeln wird. Dieser Aufgabe sind die amerikanischen „Staatsmänner" augenscheinlich nicht gewachsen.

Unsere großartigen Zinngruben.

Als im Jahre 1890 in den Black Hills von Dakota großartige Zinnlager entdeckt worden sein sollten, beschlossen die republikanischen Staatsmänner sofort, eine neue Industrie aufzubauen. Zu diesem Zwecke sollten die Bürger der Ver. Staaten dafür gestraft werden, daß in ihrem Lande ein neuer natürlicher Reichthum aufgefunden worden war. Sie sollten einen Zoll von vier Cents auf jedes Pfund Zinn zahlen, das aus dem Ausland eingeführt würde, und dieser Zoll sollte selbstverständlich auch die Besitzer der einheimischen Gruben befähigen, ihr Erzeugniß über dem Marktpreise zu verkaufen. Ehe jedoch die Zinnindustrie „entwickelt" werden konnte, schafften die niederträchtigen Demokraten den Zoll wieder ab, wofür sie von allen „Freunden der amerikanischen Arbeit" als Landesverräther hingestellt wurden.

Nun meldet aber die geologische Vermessungskommission der Ver. Staaten, welche mit der „Politik" nichts zu schaffen hat, in ihrem letzten Jahresberichte, daß der Zinnreichthum der schwarzen Berge nur in der Einbildungskraft der „Prospektoren" vorhanden ist. Die angeblich unerschöpflichen Erzadern, sagt sie, haben höchstens „einen geologischen und mineralogischen Werth." Ihre Verarbeitung würde also unter keinen Umständen lohnen, und alles Zinn, welches in den Ver. Staaten verbraucht wird, muß nach wie vor aus dem Auslande eingeführt werden. Somit hätte der Zoll von vier Cents auf das Pfund nur die Entstehung der amerikanischen Weißblech-Industrie verhindern können, welche den Raubzöllnern doch ganz besonders am Herzen lag. McKinley und Genossen hätten die Blechmacherei aus lauter Zärtlichkeit buchstäblich todt gedrückt, während sie unter der Herrschaft der demokratischen „Freihändler" einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen hat.

Hoffentlich wird in den Ver. Staaten wirklich einmal Zinnerz in lohnenden Mengen entdeckt werden, und hoffentlich werden dann keine Staatsmänner am Ruder sein, welche das amerikanische Volk für diese Entdeckung werden strafen wollen.

Das unersättliche Rußland.

Dem einfältigen Streite über Venezuela ist durch die Ereignisse ein Ende gemacht worden. Fortan wird die britische Presse keine Zeit mehr haben, sich mit der amerikanischen über Dinge herumzuzanken, die füglich den auswärtigen Aemtern beider Länder überlassen werden können. Denn dem guten John Bull ist neuerdings von den Russen ein Schrecken eingejagt worden, von dem ihm alle Glieder zittern. Er sieht im Geiste schon den Verlust seines ganzen Handels in Vorder- und Hinterindien, den Untergang der britischen Weltherrschaft und die Verholländerung Großbritanniens. Nach seiner Ansicht hat Rußland die ersten Anstalten zur Eroberung Chinas getroffen, vielleicht sogar zur Unterjochung von ganz Asien und den angrenzenden Inseln.

Thatsächlich haben es die Russen vor der Hand „nur" auf Korea, die Mandschurei und die Halbinsel Liao-Tung abgesehen, welche die Japaner wieder herausgeben mußten. Die durch ganz Sibirien führende russische Eisenbahn endet bekanntlich im Hafen von Wladivostok, der mindestens sechs Monate im Jahre zugefroren, und folglich für Handelszwecke nicht brauchbarer ist, als ein Hafen in der Hudsonbai für unseren Nordwesten. Deshalb sieht sich Rußland nach einem südlicher gelegenen Zugange zum Großen Ozean um, und als besonders geeignet erscheint ihm entweder Port Arthur am Golf von Petschili oder Fusan an der Südostspitze von Korea. Da aber nicht leicht zu entscheiden ist, welcher von diesen beiden Häfen der beste sein würde, so sind die Russen nicht abgeneigt, alle beide zu nehmen, natürlich mit Einschluß der zu ihnen gehörenden „Hinterländer". Mit der chinesischen Regierung, der sie das Geld zur Bezahlung der Kriegsentschädigung an Japan verschafft haben, scheinen sie sich bereits geeinigt zu haben. China kann weder Korea halten, noch die Mandschurei wirklich unterwerfen, und hätte die Halbinsel Liao-Tung an Japan abtreten müssen, wenn Rußland sich nicht eingemischt hätte. Es würde also den Russen nichts von seinem eigenen Gute geben, wohl aber Rache an den Japanern nehmen, welche bereits von der „Vorherrschaft" in Asien zu träumen begannen. Gleichzeitig würde es den westlichen Barbaren eins auswischen, die China mit Gewalt „geöffnet" haben. Für die bezopfte chinesische Diplomatie sind diese Aussichten sehr bestechend, wiewohl ein Kaukasier der Meinung sein könnte, daß China sich mittels solcher Zugeständnisse sein eigenes Grab gräbt.

Den Engländern dagegen ist das Vordringen Rußlands nach Süden mit gutem Grunde unheimlich, denn die russische „Handelspolitik" würde wahrscheinlich mit der Zeit die Häfen wieder zusperren, die „Europa" unter Führung der Briten mit Gewalt aufgesprengt hat. Außerdem würde auch Indien nicht mehr lange britisches Besitzthum bleiben, wenn Rußland seine Macht in Asien so gewaltig verstärken könnte. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die britischen „Krämerinteressen" sehr gefährdet sind, und deshalb ist es erklärlich, daß die Londoner Presse schon allen Ernstes von einem Kriege gegen Rußland redet. Nach britischer Gewohnheit wird die Sache so dargestellt, als ob auch Deutschland und die Ver. Staaten von Amerika den Russen entgegentreten müßten, aber es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß diese Mächte Lust haben werden, den Engländern die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Höchstens auf Japan kann Großbritannien zählen, wenn es wirklich den Entschluß fassen sollte, den Russen mit Waffengewalt den Weg nach Peking zu verlegen.

Indessen hat die britische Diplomatie russische Anschläge schon mehr als einmal ohne Schwertstreich vereitelt, und sicherlich wird sie auch jetzt alle ihre Künste aufbieten, ehe sie es zum Kriege kommen läßt. Rußland wird schließlich bedeutend weniger nehmen, als es fordert, weil seine Seemacht der britischen noch lange nicht gewachsen ist und die Hilfe der französischen Flotte theuer bezahlt werden müßte. Ob der Zusammenstoß „früher oder später" erfolgen muß, wie die Kriegspropheten behaupten, darüber braucht man sich vor der Hand nicht den Kopf zu zerbrechen.

Lokalbericht.

In Händen des Schnapsteufels.

Noch vor wenigen Jahren war Fred Ratcher ein gut situirter Bäckermeister, der in einem kleinen Landstädtchen im Innern von Illinois ein hübsches Anwesen besaß. Dann gab er sich plötzlich dem Trunke hin, vernachlässigte seine Familie immer mehr und mehr, und bald waren Haus und Hof so verschuldet, daß Ratcher den Gläubigern Alles verschreiben mußte. Jetzt ging es vollends bergab mit ihm, der letzte Cent wurde in Schnaps umgesetzt und vor etwa sechs Wochen überließ die Frau den Unverbesserlichen ganz seinem Schicksal. Gestern fand man Ratcher und seinen 8 Jahre alten Sohn Frankie in einer Scheune hinter dem Hause Nr. 548 Fulton Str. vor, wo sie sich, halbverhungert, im Heu ein Nachtquartier gesucht hatten. Das arme Kind erzählte späterhin auf der Polizeistation, daß es ihm schon tagelang an irgendwelcher Nahrung gemangelt habe, da der Vater die erbettelten Pfennige sofort dem Schnapsteufel opfere.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Sale & Block, 111 Randolph Str., Agenten.

Politisches.

Eine nachträgliche Beschwerde des republikanischen Nationalkomites.

Die Wahlkommission und die Berechnungs-Methode bei der Drainagewahl.

Aus New York kommen sonderbare Nachrichten über die Gründe, welche das republikanische National-Komite bewogen haben, den Parteikonvent im Jahre 1892 nach Minneapolis zu verlegen, statt nach Chicago, und die auch verhindern werden, daß die nächstjährige Konvention nach Chicago kommt. Ein Mitglied des Komites erzählte die näheren Umstände, wie folgt: „Als die Konvention im Jahre 1888 in Chicago zusammentrat, fanden wir zu unserer Ueberraschung, daß die damalige Stadtverwaltung — durch das Dreigestirn Roche, Swift und Davis repräsentirt — in ganz unerhörter Weise versuchte, die Konvention zu Gunsten der Kandidatur Greshams zu beeinflussen. Die regulären Thürhüter der Konvention wurden von städtischen Polizisten bei Seite geschoben, welche es fertig brachten, die Gallerien des Auditoriums mit Gresham-Schreiern zu füllen, und diese gaben sich während des ersten Tages der Konvention redlich Mühe, alle anderen Kandidaten niederzubrüllen. Um die Thürhüter vor der Willkür der städtischen Polizisten zu schützen, blieb uns nichts Anderes übrig, als Pinkerton'sche Agenten zu engagiren. Das sollte nun zum Vorwand für einen Staatsstreich seitens der städtischen Gewalthaber dienen. Während das National-Komite Abends in geheimer Sitzung versammelt war, drangen plötzlich städtische Polizisten in das Sitzungszimmer und legten Hand an die Komite-Mitglieder. Vor der Thür standen schon die Patrouillewagen, um uns nach dem Arrestlokal zu bringen. Nur dem Dazwischentreten und dem energischen Protest einiger angesehenen Geschäftsleute war es zu verdanken, daß der Stadt Chicago die Schmach unserer Verhaftung erspart blieb."— Die Erinnerung an diese Vorkommnisse sollte nach der Ansicht des betreffenden Komite-Mitgliedes genügen, um die Auswahl Chicagos zum Sitz der nächstjährigen Partei-Konvention außer Frage zu bringen. Auch demokratische New Yorker finden an ihren mit Chicago als Konventionsstadt gemachten Erfahrungen nichts Erbauliches. Sie sagen, daß sie hier im Jahre 1892 beleidigt und fast verhauen worden wären, nur weil sie es sich angelegen sein ließen, den braven Senator Hill als ihren Präsidentschafts-Kandidaten zu proklamiren. Deshalb wird die demokratische Konvention aber doch wieder in Chicago abgehalten werden, und dasselbe würde mit der republikanischen der Fall sein, wenn die Herren vom National-Ausschuß sich nicht in den Kopf gesetzt hätten, daß die Geschäftsleute der Konventionsstadt die Ehre durch Abzahlung der Schulden erkaufen sollen, welche das Komite noch von der letzten Präsidentschaftswahl her zu begleichen hat. Auf diesen Leim wollen die Chicagoer nicht gehen. So viel ist ihnen an der zweifelhaften Ehre nicht gelegen.

Die seiner Zeit von dem damaligen Countyrichter Prendergast in das Drainage-Gesetz eingefügte Klausel in Bezug auf die „beschränkte Stimmenanhäufung" macht den Wahlkommissären in diesem Jahre weit mehr Kopfzerbrechen, als bei der ersten Wahl im Dezember 1889. Neun Kommissäre sind zu erwählen. Der Wähler kann nun für neun Kandidaten stimmen, aber er kann seine neun Stimmen auch auf eine geringere Anzahl von Kandidaten, jedoch auf nicht weniger als fünf, gleichmäßig vertheilen. Da es sich für die beiden großen Parteien nur um die Mehrheits-Kontrolle in der Behörde handelt, so einigten sie sich stillschweigend von vornherein auf die Aufstellung von nur je fünf Kadidaten. Wenn nichts dazwischen gekommen wäre, hätten nun von diesen Neun erwählt werden müssen. Aber es kam etwas dazwischen. Es wurde ein unabhängiger Wahlzettel aufgestellt, und obgleich die sechs Kandidaten auf demselben von jedem ihrer Wähler nur je eine und eine halbe Stimme erhielten, gegen eine und vier Fünftel Stimmen, welche die parteitreuen Republikaner und Demokraten für ihre Leute abgaben, wurden doch alle sechs Unabhängigen erwählt und von den anderen Zehn nur die Demokraten Wenter, Russell und Kelly. Damals handelte es sich freilich nur um die Auswahl zwischen drei Stimmzetteln. Gegenwärtig muß in Betracht gezogen werden, auf welche Weise der Wähler selber seine Kandidaten heraussuchen kann, ohne seine Stimmen durch einen Fehler ungiltig zu machen. Nach langem Erwägen hat die Wahlkommission den Wahlbeamten die folgenden Instruktionen zugehen lassen: Stimmzettel, welche für ein ganzes Parteiticket markirt sind, zählen mit je 1 4⁄5 Stimmen für jeden Kandidaten, den die betreffende Partei für die Drainage-Kommission aufgestellt hat. Hat der Stimmgeber einzelne Namen aus verschiedenen Parteizetteln abgekreuzt, so gelten folgende Regeln: bei Abkreuzung von fünf bis einschließlich acht Namen für die Drainage-Kommission ist für jeden Kandidaten ein gleicher Bruchtheil von neun Stimmen zu berechnen; bei Abkreuzung von weniger als fünf oder von neun Namen ist jedem Kandidaten nur eine Stimme zuzuschreiben.

Die gestrigen demokratischen Wahlversammlungen in Müllers Halle, in der Lincoln Turnhalle und in der Turnhalle zu Grand Crossing waren gut besucht, und die gehaltenen Reden wurden zum Theil mit großem Enthusiasmus aufgenommen. — Mayor Swift sprach gestern in einer Parteiversammlung, die zu Grand Crossing im speziellen Interesse des Kandidaten Braden abgehalten wurde. Herr Braden war einer der eifrigsten Bekämpfer von Swifts jetzt sehr außer Ordnung gerathenem Maschinenbetrieb der republikanischen Parteipolitik von Chicago und Cook County.

Entweder—oder!

Mit schußbereitem Revolver erzwingt sich Passagieragent Deatherage eine Ehrenerklärung.

Vor nicht langer Zeit wurde J. H. Deatherage, ein reisender Passagier-Agent der Chicago-, Rock Island- & Pacific-Bahn, summarisch aus dem Dienst entlassen, weil er sich angeblich der Frau des Verkehrs-Direktors Alexander Nicol gegenüber ungebührlich benahm. Wie Deatherage auch heute noch behauptet, ist ihm hiermit großes Unrecht geschehen; er besitzt ein Schreiben von dem Kondukteur des betreffenden Zuges, wonach sein Benehmen der Dame gegenüber ein durchaus anständiges war und diese nicht den mindesten Grund zum Beschwerdeführen gehabt habe. Wie dem auch immer sei, Deatherage wurde Knall und Fall entlassen, war indessen keineswegs gewillt, sich hiermit ohne Weiteres zufrieden zu geben. Er theilte seinen Freunden ganz offen mit, daß er den Betriebs-Direktor Nicol zu einer öffentlichen Ehrenerklärung zwingen werde, koste es, was immer es wolle.

Gestern führte Deatherage seinen Plan aus, doch dürfte die ganze Geschichte für ihn noch ein recht unangenehmes Nachspiel haben.

Direktor Nicol saß gegen 3 Uhr Nachmittags vielbeschäftigt in seinem Privatbureau, Zimmer Nr. 60 des Board of Trade-Gebäudes, als mit einem Male Deatherage eintrat und ohne Weiteres in festem Tone von ihm verlangte, daß er ein ihm vorgelegtes Schriftstück unterzeichnen solle. Dieses Schreiben war an John Sebastian, den General - Passagieragenten der besagten Bahn, gerichtet und lautete knapp und bündig: „Der Unterzeichnete nimmt hiermit alles zurück, was er über J. H. Deatherage gesagt oder geschrieben hat." Nicol warf einen kurzen Blick auf das Schriftstück und erklärte dann mit aller Bestimmtheit, daß er seinen Namen nicht darunter setzen werde.

„Und Sie werden es doch thun," antwortete Deatherage, „denn jetzt heißt es einfach entweder, oder!" Im selben Moment richtete er einen sechsläufigeen Revolver auf seinen ehemaligen Vorgesetzten und gab diesem hierdurch unzweideutig zu verstehen, daß er seinem Wunsche nachzukommen habe, sofern ihm sein Leben lieb sei. Noch zögerte Nicol, als durch den lauten Wortwechsel mehrere Clerks aus dem Nebenzimmer herbeieilten. Blitzschnell waren auch diese von Deatherage gedeckt, der einen Jeden über den Haufen zu schießen drohte, der ihm in den Weg trete.

„Schnell das Schriftstück unterzeichnet, oder — —," und wieder starrte Nicol in den Lauf des Revolvers. Er mußte sich unter diesen heiklen Umständen wohl oder übel fügen. Langsam erhob der zu Tode Geängstigte die Feder, und kurz darauf prangten unter dem Schreiben die Worte „Alexander Nicol".

Deatherage ergriff hastig die Ehrenerklärung und eilte damit aus dem Bureau, wurde aber sofort von mehreren Angestellten verfolgt und endlich auch von einem schnell herbeigeholten Polizisten dingfest gemacht. Man brachte ihn zuvörderst nach der Harrison Str.-Station, wo eine Mordanfall - Anklage gegen ihn erhoben wurde. Späterhin erhielt er nach Stellung der gewünschten Bürgschaft vorläufig seine Freiheit wieder.

Deatherage wohnt mit seiner Familie in Nr. 5647 5. Ave.

Die Weiber von Weinsberg.
Sonntag, 3. November. Nordseite-Turnhalle.

* Der Pianist und Komponist Willy Kuntze ist in das Lehrerkollegium der „Balatka Academy of Musical Art" aufgenommen worden. Herr Kuntze stammt aus der Kullak'schen Schule und war langjähriger Privatschüler des preußischen Hofpianisten Leonhard Emil Bach.

* In bewußtlosem Zustande wurde gestern Abend am Fuße der Kellertreppe des Hauses Nr. 125 Fifth Ave. ein Mann in der Gewandung eines katholischen Priesters gefunden. Nach Papieren, die er bei sich hatte, hält man ihn für Ehrwürden Baggs von der Sylvester-Kirche an N. Chicago Avenue. Er ist nach dem County Hospital geschafft worden.

Unreines Blut

vergiftete mein ganzes System, lokale Störungen waren der Ursprung meines Leidens. Meine Beine und Arme schwellten an und Geschwüre brachen aus. Mein Nervensystem war erschüttert und ich wurde hülflos. Aerztliche Behandlung half nichts. Ich nahm meine Zuflucht zu

Hood's Sarsaparilla

und es gab mir sofort meine Lebenskraft wieder. Ich nahm schnell zu und die Geschwüre verschwanden. Ich gewann an Kräften und kam schliesslich wieder zur Gesundheit. Frau Elbridge E. Smith, P. O. Adresse, West Granville, Mass.

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c. 5

Ein Kuß in Ehren.

Als der in Freeport, Ill., wohnende W. L. Lightheart gestern Nachmittag die Ecke von State und Madisonstraße kreuzte, sah er plötzlich, wie dicht vor ihm eine junge Dame auf dem Straßenbahngeleise ausglitt und hinstürzte. Im selben Moment kam in voller Fahrt ein Greifwagenzug herangesaust, und die schöne Unbekannte wäre unrettbar verloren gewesen, wenn Lightheart ihr nicht mit Geistesgegenwart blitzschnell zu Hilfe geeilt wäre. Er erfaßte die todtbleiche Dame mit starkem Griff und brachte sie glücklich in Sicherheit — eine Sekunde später, und die Räder des Zuges hätten ein weiteres Opfer gefunden!

Und wie bedankte sich die holde Unbekannte ihrem Retter gegenüber? Sie schlang süß ihre Arme um seinen Nacken und gab ihm öffentlich einen herzhaften Schmatz! Für Lightheart war dieser Kuß jedenfalls die angenehmste „Rettungsmedaille".

* Dr. Adolf Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 27. Oktober, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, 632 N. Clark Str., wiederum einen für Jedermann frei zugänglichen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema wird lauten: „Der Arbeit ihr Lohn!" Im Zusammenhang mit anderen Kulturproblemen hat Dr. Brodbeck dieses Thema bereits in seiner Schrift „Die friedliche Revolution des zwanzigsten Jahrhunderts" behandelt, die im Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich erschienen ist. Vor dem Vortrag finden Musikaufführungen statt.

Sonntags - Drainage - Kanal - Exkursion

über die Santa Fe-Bahn. Von Ingenieur Parry vom Sanitäts-Distrikt geleitet. Abfahrt von Dearborn Str. 2 Uhr Nachm. am 27. Okt. Rundreise 75 Cents.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Carl Siegle im Alter von 35 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 23. Oktober, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 637, 40. Court, nach Oakwoods statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Johanna Siegle geb. Werner, Gattin, nebst 5 unmündigen Kindern.
Elisabeth Arfsten, Schwester.
Christian und Ferdinand Siegle, Brüder. frja

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte Friedrich Misch im Alter von 46 Jahren am Donnerstag, den 24. Oktober, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 869 N. Washtenaw Ave., nach Graceland. frja
Katharina Misch, Gattin.
Albert Misch, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Peter Joseph am Donnerstag Morgen um 1 Uhr im Alter von einem Jahr und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 840 Nelson Str., nach dem Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Nikolaus und Helena Rebgen, Eltern.
Rosa, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Margarethe Allemand geb. Sippel nach kurzer Krankheit am Mittwoch Abend um 9 Uhr im Alter von 73 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, punkt halb ein Uhr, vom Trauerhause, 890 Mitchell Ave., nahe Humboldt Park, nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Edward und Friedrich Allemand, Söhne.
Louisa Allemand, Rose Neff, Sophie Low, Töchter.
John Low, Schwiegersohn, nebst Enkeln.
Nikolaus Sippel, Bruder.
Maria Volmuth, Minna Reichenbacher, Katharina Neff, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen Friedrich Schleyer nach kurzem aber schwerem Leiden am Freitag um 10 Uhr im Herrn entschlafen ist, im Alter von 6 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 75 String Str., am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:
Philipp und Elijabeth Schleyer, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Marie im Alter von 21 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag Abend um 11 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 340 Robey Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern und Geschwister.
Hermann und Paulina Flindt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte John Martens am Freitag Morgen um 2 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 42 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 27. Oktober, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 250 Dayton Str. aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die betrübte Gattin:
Minna Martens, geborene Dieck, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Dorothea Elisabeth Busch, geb. Schüßler, im Alter von 64 Jahren, 4 Monaten, 17 Tagen nach schwerem Leiden am 25. Oktober, Morgens 7 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 128 Melrose Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Hausburg, Augusta Berg, Anna Jones, Töchter.
Carl W. Hausburg, Axel Berg, Richard Jones, Schwiegersöhne.
Martha, Arthur, Gertrud, Carl, Margarethe und Mary Hausburg, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Caroline Kölling geb. Bowers nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen am Samstag Morgen um halb drei Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 484 Henry Str., und von da nach der St. Pauls-Kirche, Ecke LaSalle Ave. und Ohio Str., und dann nach Graceland.
Heinrich Kölling, Sohn.
Caroline Battermann, Ella Bornemann, Töchter.
Josephine Kölling, Schwiegertochter.
Heinrich Battermann, Heinrich Bornemann, Schwiegersöhne.

Zu verkaufen: Lotten.

Lotten an Milwaukee und Ridgeway Ave. billig.

Kommt und besieht diese Lotten, bevor ihr anderswo kauft; nächsten Sommer werden diese Lotten $150 bis $200 mehr kosten. Agenten am Platze jeden Tag. 1749 Ridgeway Ave. s17doffim

F. W. Alke, Eigenthümer.

Gemüthliche Unterhaltung und Konzert in der **Wiener Bierhalle**, 230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str., am Samstag, 26. und Sonntag, 27. Okt. '95. Auftreten des Wiener Volkssängers Kaindl u. des Zither-Virtuosen Wm. Krause. Es ladet freundlich ein B. Holzapfel.

Von Schwindsucht geheilt.

Nachdem ich Michigan verlassen wo ich wegen Auszehrung behandelt wurde, kam ich nach Chicago um Prof. Koch's Inhalation als letztes Mittel zu versuchen, denn mir war gesagt daß ich sterben müsse und ich fing an es selber zu glauben, da die Doktoren mir nicht helfen konnten und ich jeden Tag schwächer wurde. Ich verlor über 18 Pfund an Gewicht, hatte Nachtschweiß, Schüttelfrost und Fieber, Schmerzen in der Brust, ich hustete und warf fortwährend Auswurf aus, besonders des Morgens; in der That, ich hatte alle Symptome der Auszehrung und mehrere Aerzte sagten mir, sie könnten nichts für mich thun. Ich wurde schließlich so schwach, daß ich keine drei Stufen steigen konnte, ohne zu ruhen, und als ich nach dem Medical Council, 84 Dearborn Str., kam und mir gesagt wurde, meine Krankheit liege in dem katarrhalischen Zustand meiner Lungen, die durch Einathmung von Medizin in den wunden Platz geheilt werden könnten, wollte ich es fast nicht glauben, aber sie hatten meinen Bruder geheilt, und ich beschloß, einige Behandlungen durchzumachen, und da meine Freunde meine Verbesserung wahrnahmen und ich stärker wurde, erkannte ich zum ersten Male, daß ich neues Anrecht auf's Leben gewonnen hatte. Ich befand mich mehr als die Hälfte der Zeit im Bett und jetzt bin ich so stark und im Stande den ganzen Tag zu arbeiten. Ich habe in drei Monaten achtzehn Pfund zugenommen, meine Asthma hat mich verlassen und ich esse und schlafe jetzt gut und habe keine unangenehmen Empfindungen und ich fühle mich wohler als jemals.

Frank Alpslund,
Ecke Indiana Ave. und 118. Str., Chicago.

Die sieben Aerzte, welche das Medical Council unter sich haben, möchten bemerken, daß sie über sechshundert Fälle wie der obige in Chicago geheilt haben. Wir werden jede Woche neue Fälle als Beweis unseres Erfolges veröffentlichen und immer vollen Namen und Adresse nennen, um ihre Echtheit zu beweisen. Welchen besseren Beweis seines Erfolges könnte ein Arzt liefern, als Euch zu Hunderten geheilter Patienten in Eurer eigenen Stadt zu schicken. Wenn wir die Mittel haben, solche Krankheiten zu heilen, warum sollten wir es nicht für die leidende Menschheit veröffentlichen, damit sie Gelegenheit hat, es zu untersuchen?

Todes-Anzeige.

Schwaebisher Unterstuetzungs-Verein, Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied Carl Siegle am Mittwoch gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. d. Mts., vom Trauerhause, 637 40. Ct., nach Oakwood statt. Die Mitglieder sind daher ersucht, Sonntag Mittag punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Fritz Rapp, Präs.
Georg Dasing, F. Sekr.

Todes-Anzeige.

Syria Loge Nr. 451, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Fred. Misch am Donnerstag den 24. Oktober plötzlich gestorben ist, und sind die Beamten ersucht, Sonntag, den 27. Oktober, Mittags punkt halb ein Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Gottfried Fischer, O. M.
Henry Klein, Sekr.

Todes-Anzeige.

D. O. H.

Allen Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Karl Siegle am Mittwoch, den 23. Oktober, gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Sonntag, den 27. Oktober, um halb ein Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Das Komite.

Todes-Anzeige.

Belladonna Loge No. 700.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder F. W. Misch am Donnerstag, den 24. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Oktober, statt. Alle Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in unserer Logenhalle anwesend zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
A. Mergen, Protektor.
A. O. Hofmann, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Beamten und Brüdern des Friedens Stamm Nr. 237 U. O. R. M. sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme, die sie mir beim Begräbniß meines geliebten Gatten Heinrich Ehmcke erwiesen haben.
Louise Ehmcke, Wittwe.

Danksagung.

Freunden und Bekannten sowie der „Germania Loge Nr. 58 I. O. F. S. of I.", F. R. Frod, M. Henry Hoop und M. Färber im Besondern unseren innigsten Dank für die rege Theilnahme an der Trauer über den Tod unseres lieben Töchterchens Minna, und möge sie der liebe Gott vor einem gleichen Unglück bewahren. Die trauernden Hinterbliebenen:
Albert und Amalie Lengsfeldt, Eltern.
Sophie, David u. Jacob, Geschwister.

Süd Seite Turn-Halle
Große **Fair** vom 19. bis 27. October 1895.
Das Mexicanische Dorf.
3143-47 S. State Str.

Badische Sänger-Runde.
Sonntag, den 27. Oktober 1895:
Jahreskonzert und Ball
in FOLZS HALLE, Ecke North Ave. und Larrabee Str. dosa
Anfang 3 Uhr Mittags. Eintritt 25c @ Person.

Schauturnen der oberen Klassen,
Konzert und Ball,
— des —
Sozialen Turn-Vereins
am Samstag, 2. November 1895.
Anfang 8 Uhr Abends. sado
Tickets..................25 Cts. die Person.

1880. 1895.
15. Stiftungsfest und Ball
— des —
Vereins „Saxonia"
am Sonnabend, 2. Nov. '95,
in Brands Halle, Clark und Erie St.
Anfang 8 Uhr Abends.
Tickets 50 Cts. für Herr und Dame. safa

Erstes großes Konzert und Ball
arrangirt vom dosa
Ravenswood Liederkranz,
unter gefälliger Mitwirkung der Lake View Lyra,
Sonntag Abend, den 27. Oktober,
in Biewer's Halle, 3341 N. Clark Str.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

The Tosetti.
Das schönste und gemüthlichste Lokal,
Restaurant, Cafe und Bier-Halle.
— Speziell nach dem Theater. —
104 u. 106 Madison Str.,
zwischen Clark und Dearborn Str.
Hermann Weber, Eigenthümer.
—2b.o

Deutscher Kameraden - Bund von Chicago.

Obligatorische Sterbe-Kasse für deutsche Krieger-Vereine.

Ganze Vereine können derselben beitreten, und auch einzelne Kameraden, die aus solchen Vereinen austreten, die nicht zum „Kameraden-Bund" gehören. Die Gesammtkosten des Uebertritts zu einem Kameraden-Bund-Verein sind nur $2.75.

Man wende sich zur Aufnahme an die Deutsche Krieger-Kameradschaft, Sitzungen am 1. und 3. Montag des Monats, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., oder an den Deutschen Landwehrverein, Sitzungen am 1. und 3. Donnerstag des Monats, in derselben Halle, oder in South Chicago an den Krieger-Verein von South Chicago. Man schreibe für Statuten an den Sekretär Chas. Schmidt, 63 Samuel Str., Chicago, Ill. — 12of,10ja

Prof. J. A. GREGOROWITSCH
— der weltberühmte —
Heilmagnetiseur,
dessen Leistungen auf dem Psychiatrischen Kongreß der Chicagoer Weltausstellung so großes Aufsehen erregten, kann jetzt täglich von 10 bis 1 und von 6 bis 7:30 Abends in seinem
Magnetopathischen Institut,
1204 und 1205 MASONIC TEMPLE,
konsultirt werden.

Prof. Gregorowitsch behandelt chronische und angeblich unheilbare Krankheiten mit dem größten und schnellsten Erfolg. Während der ganzen Woche war seine Office mit Patienten überfüllt.

EXTRA. EXTRA. EXTRA.
GRAND OPERA HOUSE.
Beginnend Sonntag, den 3. Nov. '95.
— Das —
Schliersee'r Bauern - Theater.
Die vollständige Gesellschaft mit Original-Costümen, Dekorationen und Requisiten. — in jeder Vorstellung: Auftreten der „Schuhplattler".
REPERTOIRE:

Sonntag, 3. Nov.	Jägerblut.
Montag	Almenrausch und Edelweiß
Dienstag	's Liserl von Schliersee.
Mittwoch	Der Ausgestoßene.
Donnerstag	Jägerblut.
Freitag	Austragstüberl.
Samstag Matinee	's Liser'l von Schliersee.
Samstag Abend	Almenrausch und Edelweiß

Keine erhöhten Preise.
Der Vorverkauf von Sitzen beginnt am Donnerstag, den 31. Oktober, Vormittags 9 Uhr. smdi
EXTRA. EXTRA. EXTRA.

Schiller-Theater.
Deutsches Theater.
Direktion..................Welb & Wachsner.
Sonntag, den 27. Oktober '95:
Erstes Auftreten von Wilhelm Jusel vom Stadttheater in Rostock. — Wiederauftreten von Flora Glasel, Elise Wolff, Rudolph Opel.
Neu einstudirt:
Kabale und Liebe
Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Populäre Preise.—Der Vorverkauf der Sitze beginnt Donnerstag, den 24. Oktober, an der Kasse des Schiller-Theaters. mdos

Deutsche Volkstheater.

Aurora-Turnhalle.
Das lustige Kleeblatt Marie und Johanna Schaumberg und Robert Schemm in der urkomischen Gesangsposse:
Unser Otto!
oder: Et is zum Schreien.

Muellers Halle.
Das Sensations-Volksstück:
Die Falschmünzer!
(THE COUNTERFEITERS.)
10 Gesangsnummern.

Apollo Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Die Glocken von Corneville!
(The Chimes of Normandie.)
Unter Regie von Direktor M. Hahn.

Loefflers Theater.
Soziale Turnhalle.
Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen, Sonntag:
Der Postillion.
Operetten-Posse in 3 Akten.

Garfield Turnhalle, 673—675 Larrabee Straße.
Morgen Abend:
Gastspiel von Wormsers Truppe in
Schinderhannes!

Hoerbers Halle,
Blue Island Ave., nahe Ashland Ave. und 22. Str.
Die 3 Grazien.

Freibergs Opera House, 22. Str. nahe State.
Morgen, Sonntag, den 27. Okt. '95:
Die Lieder des Musikanten!

— Zur —
Schützen - Lies'l.
857 ROSCOE STR.,
Ecke Perry Str., zw. Southport und Ashland Ave.
Sonntag, den 27. Okt. '95,
Großes Konzert.
Auftreten d. Schuetzen-Lies'l Tyroler Jodlerin.
Der engl. Baladen-Sängerin Miss Carrie Rogers.
Des Gesangs - Komikers A. Kappel, very funny—you all know him.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Hans Althalers Familien-Resort,
145 E. North Ave.
Großes Konzert!
Sonntag, den 27 Oktober 1895.
Auftreten der berühmten Tyroler Alpensänger-Gesellschaft; Sepp'l Larcher, unter Mitwirkung des berühmten Pianisten Herrn Prof. Lorenz Hager. Wiederauftreten des beliebtesten deutschen Komikers Gstaaco. Emil Kloepfel, in den allerneuesten Kouplets und Solos.—Jedermann ist freundlichst eingeladen von Hans Althaler.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.
Jeden Sonntag feinster Frei-Lunch. Bayrische Leberknödel von 9—12 Uhr. G'rafft wird nit.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für 3monatigen Unterricht in der Woche sind im Ganze nur 50 Cents zu zahlen. Großartige Erfolg! Weit über 300 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfänger unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. 10, 2so, 2, 6d

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The New Rainmakers.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—The old Homestead.
Schiller.—Town Topics.
Grand Op. House.—The Wizard oft the Nile.
Columbia.—Madame Sans Gene.
Academy of Music.—Rush City.
Alhambra.—On the Bowery.
Haymarket.—Capt. Paul.
Lincoln.—Land of the Midnight Sun.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Miß Carletons Ende.

In dem stattlichen Hause Nr. 4402 Michigan Ave. wohnt der verwittwete reiche Holzhändler Capt. E. F. Holmes mit seinen beiden jungen Töchtern. Bis zum letzten Sommer hat ihm eine Schwester seiner verstorbenen Gattin, die etwa fünfzigjährige und etwas exzentrische Miß Olive Carleton die Wirthschaft geführt. Die Dame fühlte sich als Herrin des Hauses, und zwar sehr. Im August siedelte die Familie, wie sie es im Sommer alljährlich zu thun pflegte, auf den Landsitz des Hrn. Holmes nach Oscoda, Mich., über. Zu ihrer nicht geringen Entrüstung fand Miß Carleton bei ihrer Ankunft daselbst, daß ihr vorausgegangener Schwager die Zügel der Regierung des Hauswesens in die rundlichen Hände einer feschen Wittib gelegt hatte. Nach einer ziemlich lebhaften Szene packte die solchermaßen Entthronte ihre Sachen und begab sich nach St. Clair, Mich., zu ihrem Bruder Horace Carleton. Dort blieb sie bis zum 23. September, und zwar haben die Nachbarn damals aus ihrem Benehmen den Schluß gezogen, daß sie geistig gestört war. Am 23. September erklärte Miß Olive ihrem Bruder, daß sie nach Chicago zurück müsse, um hier das Haus ihres Schwagers für den Winter in Ordnung zu bringen. Sie ließ sich von dem Bruder den fälligen Betrag einer Rente auszahlen und fuhr, mit einer Summe von $220 in der Tasche, nach Detroit. Dort stieg sie im Griffin Hotel ab, verbrachte die Nacht in ihrem Zimmer, bezahlte am nächsten Morgen ihre Rechnung und gab den Auftrag, man möge ihr ein Billet nach Cincinnati besorgen. Sie hatte also ihr Reiseziel plötzlich geändert. Der Hausknecht, welcher das Billet holen sollte, ging statt zum Bahnhof zum Billetmakler Lindenberger. Dieser hatte zwar keine Billets nach Cincinnati auf Lager, dafür aber deren nach Louisville, und er schickte einen seinen jungen Leute, Namens Manheimer, mit einer Auswahl von solchen zu Miß Carleton. Diese kaufte, wohl der Billigkeit halber, eins von den Billets und ordnete an, daß ihr Koffer zum Bahnhof gebracht werden sollte. Ihr Zug sollte um 10 Uhr abfahren, um halb acht Uhr entfernte sie sich mit Zurücklassung ihrer Handtasche und ihres Regenschirmes aus dem Hotel und kehrte nicht zurück. Sechs Tage später wurde 30 Meilen unterhalb Detroits, bei Amherstberg, die Leiche einer unbekannten ältlichen Dame aus dem Fluß gezogen. Obgleich die Leiche äußerst elegant gekleidet war, fand man keinerlei Schmucksachen an ihr und nur 50 Cents Geld. Verletzungen am Kopfe der Leiche deuteten auf einen Mord hin. Eine ländliche Coroners-Jury erkannte auf „Tod durch unbekannte Ursache,“ und die Leiche wurde auf öffentliche Kosten begraben. Vor einigen Tagen ermittelte eine hiesige Detektiv-Agentur, welche Capt. Holmes mit Nachforschungen nach seiner Schwägerin betraut hatte, daß diese mit der Todten von Amherstberg identisch gewesen ist. Die Leiche ist seither ausgegraben, identifizirt und nach St. Clair gebracht worden. Man nimmt an, daß Frl. Carleton in der unsicheren Bahnhofsgegend von Detroit Räubern in die Hände gefallen, ermordet, ausgeplündert und in den Fluß geworfen worden ist.

Blutjunge Banditen.

Zu einem recht geriebenen Spitzbuben hat sich der knapp 7 Jahre alte Knirps „Tommie“ Ritchie bereits entwickelt, dessen Eltern an Auburn und 34. Straße wohnen. Der jugendliche Thunichtgut ist bereits mehrfach mit der Kriminalpolizei in Konflikt gerathen, scheint aber das Stehlen nun einmal nicht lassen zu können. Wo immer es etwas zu stibitzen gibt, ist „Tommie“ dabei, und in der ganzen Nachbarschaft kennt man schon den kleinen Langfinger. Gestern Nachmittag fuhr das Gegenstück von “Peck's bad boy” mit einem Wagen davon, der einem gewissen L. Woolf, von Nr. 117 47. Str., angehört, wurde aber späterhin dingfest gemacht und soll nun endlich einmal gründlich bestraft werden.

Um kein Jota besser scheint der 9 Jahre alte James Callahan zu sein. Dieser Bengel entriß gestern Nachmittag im Gebäude der „Northern Trust Co.“ dem Frl. Carrie Wiechmann, von Nr. 629 W. 14. Str., eine Handtasche mit $30 Inhalt und schlüpfte eben auf die Straße hinaus, als er vom Spezialpolizisten Fletcher beim Kragen gefaßt und eingelocht wurde. Hoffentlich kennt der Richter auch ihm gegenüber kein Erbarmen.

* In der lutherischen Jerusalemskirche, 101 Burling Str., werden die Sonntagsgottesdienste und Sonntagsschule wie gewöhnlich abgehalten werden. Morgens predigt Pastor Brodrat und Abends Pastor Kaitschuck. Die Störungen, durch welche die Kirche während der letzten Tage belästigt wurde, sind beseitigt.

$18.75—Niedriger Fahrpreis und rasche Zeit nach Atlanta und zurück—$18.75.

Die Monon Route verkauft am 26. Okt., 5., 15. und 25. Nov., 5. und 16. Dez. Exkursions-Tickets nach Atlanta und zurück, gut für zehn Tage, zu obigem Fahrpreis. Wegen aller Einzelheiten wende man sich an die Stadt-Ticket-Office der Monon-Route, 232 Clark Str. Telephone Main 174. dosamo

Diebischer Wollkopf.

In den Filialen der großen H. H. Kohlsaat'schen Bäckerei ist es geschäftlicher Brauch, daß allabendlich die Tageseinnahmen nach der Haupt-Office, Nr. 196 Clark Str., gebracht werden. Das Geld wird, sorgfältig gezählt, in ein kleines eisernes Kästchen gepackt und dann von einem der wollköpfigen Kellner „unter Bewachung“ weiterbefördert. So sandte man auch gestern Abend von der Filiale Nr. 83 Lake Str. aus einen stämmigen Farbigen mit den Moneten, etwa $120, nach der Hauptkasse — heute wird er daselbst noch erwartet! Der diebische Kellner entwischte geschickt während eines kleinen Straßenauflaufs seinem Begleiter, und jetzt gibt sich die Polizei alle Mühe, seiner habhaft zu werden.

Frei für leidende Frauen.
Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an **Mrs. H. Haight, South Bend, Ind.** 30aglj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Nachtporter. 134, 5. Ave.

Verlangt: Buchbinder für Tailors Sample Bücher. Wm. Lesser & Co., 175 Jackson Str.

Verlangt: 15 junge Männer als Statisten zum „Schinderhannes“. Sonntag um 1 Uhr. Garfield Turnhalle.

Verlangt: Ein junger Mann im Weingeschäft. 226 East North Ave.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Wrappers-Booker, ältlicher Mann bevorzugt, auch ein Zigarrenmacher, welcher sortiren und packen kann. Zu erfragen Vormittags 11 Uhr. 622 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Bartenden und sonstige Hausarbeit zu thun. 939 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Junge, der etwas von Metall-Arbeit versteht. 39 Washington Str., Zimmer 303, 3. Floor.

Verlangt: Ein Junge, Pferde zu besorgen und Bäckerwagen zu treiben. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Mann, in Livery zu arbeiten und zum Treiben. A. Meyers, 52 S. Elizabeth Str.

Verlangt: Junge für Abendzeitung zu tragen. 800 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Fleißige Deutsche, die willens sind, für ein gutes deutsches Blatt die Country zu bereisen. Nachzufragen 803 Schiller Building.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge. Muß mit Pferden umzugehen verstehen. $4—$5. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher. 5607 Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 1645, 63. Str.

Verlangt: Deutscher Koch. 118—120 E. Kinzie Str.

Verlangt: Pelznäher und Seal Sacque Fütterer. Kommt sofort. Sonntags oder Abends. 56 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Stallarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Schneider und Bügler an Shopröcken. Guter Lohn. 215 W. Division Str.

Verlangt: 2 deutsche Knaben, die gut deutsch lesen und schreiben können, in Office. 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerwagen zu treiben. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein intelligenter Mann, um Flaschenbier, Wein und Whisky an Familien zu verkaufen. Derselbe muß etwas Kaution stellen können und im südlichen Theile der Stadt bekannt sein. 172 E. Van Buren Str.

Verlangt: 10 Männer. Südost-Ecke Whrightwood Ave. und Clark Str. samo

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. 210—212 E. Superior Str.

Verlangt: Ein gut geschulter Junge von 16 Jahren, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 670 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. Beständige Arbeit. 625 N. Clark Str. soma

Verlangt: Ein Mann für Store-Arbeit im Wholesale Wein- und Liquor-Geschäft, der Erfahrung in dem Geschäft hat. Adr. unter J. 473 Abendpost.

Verlangt: Bartender, Porter, Butcher, Bäcker, Teamsters. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Bügler an Shopröcken. 836 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mehrer französische Handschuhmacher, sofort. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei Carlson, 122 Market Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Rockschneider, ständiger Platz für gute Hände. Joe Ikert, 4207 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ein junger deutscher Koch, sofort. — Muß sein Geschäft verstehen. Ein frisch eingewanderter vorgezogen. Adr. L. Stoecker, Peoria, Jll., Ecke Adams und Walnut Str. dimidofrsa

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 199 S. Clark Str., Zimmer 65. 21ok,1w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ok3mt

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ok,1mt

Verlangt: Bücherausträger, Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 148 Wells Str. 1ok,1mt

Verlangt: Ein Junge zum Nähtebügeln an Hosen. 103 Augusta Str. frsa

Verlangt: Agenten, um gutgehenden Artikel an Privatfamilien zu verkaufen. Hanke, 80 E. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Rockschneider. Guter stetiger Platz für zuverlässige Hände. J. E. Ikert, 4207 Halsted Str. frsamo

Verlangt: Ein Trimmer an Shopröcken. 71 Brigham Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider und geübte Büglerin für eine Färberei nach Peoria, Jll. Stetige Position. Zu erfragen Sonntag früh von 8—10 Uhr, Hotel Bismarck.

Verlangt: Junge Damen und Herren als Statisten zu „Schinderhannes“, morgen 1—2 Uhr, Garfield Turnhalle.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hemden- und Ueberhosen-Arbeiter für unsere Fabrik. (Dampfkraft.) Hart Bros., 153 Franklin Str.

Verlangt: 15 junge Damen als Statistinnen zu „Schinderhannes“, morgen um 2 Uhr, Garfield Turnhalle.

Verlangt: 4 geübte Maschinenmädchen an Hosen. 1666 N. Oakley Ave. samo

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Hosen. 524 N. Winchester Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 235 W. North Ave. samodi

Verlangt: 1. und 2. Handmädchen an Damenröcken. 655 N. Ashland Ave., hinten.

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen, welches eine gute Hand schreibt, für Office-Arbeit. Room 636 Unity Building.

Verlangt: In Office außerhalb der Stadt eine Dame, welche die deutsche Sprache lesen und schreiben kann. Kenntnisse der Stenographie bevorzugt. Näheres Zimmer 636, 79 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. System frei gelehrt. 112 Austin Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Waists, mit Erfahrung. 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 103 Augusta Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 447 N. Ashland Ave. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 40 Julian Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen, Taschen zu machen an Knabenröcken. Stetige Arbeit, guter Lohn. 675 N. Ashland Ave., hinten, 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Handmädchen an Shopröcken. Samstag Nachmittag frei. 159 Market Str. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen und gut kochen können. 554 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine kinderlose ältere Frau, die ein gutes Heim wünscht, von einer deutschen Familie sofort gesucht. Bitte Adr. unter Z. 137 Abendpost abzugeben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2927 Cornell Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 733 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15—16 Jahren als zweites Mädchen. Zu erfragen Sonntag. 3520 Rhodes Ave., Moskovits.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit, das waschen und bügeln kann. 2512 Michigan Ave. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 348 Oakwood Boulevard, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 2048 Archer Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 319 Michigan Str.

Verlangt: Sofort gutes deutsches Hausmädchen. 277 E. North Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 24 Gardner Str.

Verlangt: 40 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, und 2 Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen als Köchin im Restaurant. Muß schnell Ordres besorgen können. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. Frau Scholl. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 730 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 N. Leavitt Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Jüdisch oder deutsch. 3559 Halsted Str., Rosenzweig.

Verlangt: Ein deutscher Wittwer ohne Kinder sucht eine Haushälterin. Eine ohne Kinder. Nachzufragen 168 Rumsey Str., Sonntag oder Abends.

Verlangt: Junges Mädchen, keine Wäsche. 1459 Milwaukee Ave., Dye Haus.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. 2360 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4029 Wabash Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen, um in einem kleinem Restaurant zu kochen. Lohn $6. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für ein 7 Monate altes Kind. Muß Empfehlungen und Erfahrung haben. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine alleinstehende gute Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag. 624 Sedgwick Str., 1. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von 4 Personen. Keine kleinen Kinder. $4 per Woche. 220 Warren Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen und waschen kann. Eine die bei Herrschaft gedient, vorgezogen. Kleine Familie, guter Lohn, beständiger Platz, gute Behandlung. 45 Roslyn Place.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. Gutes Heim. 557 W. Chicago Ave., Store.

Verlangt: Tausende von Mädchen verdanken ihre guten Plätze nur „The Veritas“, 43 N. Clark Str. Darum Mädchen sprecht vor. Jedes findet was es sucht.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Referenzen verlangt. F. Normann, 593 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für kleinen Haushalt. 725 Belmont Ave., unten.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 3609 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ohne Waschen. 42 Upton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 918 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Arbeit. Lohn $4. 262 Blue Island Ave., Apollo Halle.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 4236 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kleine Familie, welches mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. Vorzusprechen Sonntag zwischen 2 und 4 Uhr. 111 Evergreen Ave., 1. Flat, nahe Wicker Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5010 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Wittwer mit 4 Söhnen sucht eine Haushälterin lutherischer Konfession. Adr. Mr. Bahnsen, Deerfield, Lake Co., Jll. 23ok,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 639 Maplewood Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 4432 Prairie Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren zum Geschirrwaschen und Gänge zu besorgen, sowie für gewöhnlichen Haushalt. 976 Clybourn Ave., O. Zoebefel.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen in und außer dem Hause. 225 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 532 E. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin. Nachzufragen heute Abend zwischen 5 und 8 Uhr, Sonntag Morgen von 11—12 Uhr. 124 LaSalle Str., „The Oriental“.

Verlangt: Eine ältere Frau bei kinderlosen Leuten. 1860 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 1240 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 382 W. North Ave. samo

Verlangt: Ein kleines Mädchen, auf ein Kind aufzupassen. 516, 29. Str. frsa

Verlangt: Aeltere deutsche Frau ohne Anhang oder frisch eingewandertes Mädchen, die mehr auf gute Heimth als hohen Lohn sieht, in kleiner Familie. Kann auch Kind haben. 144 Canalport Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 896 Sheffield Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. dofrsamodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Gute Behandlung versichert. 4331 Calumet Ave., Samstag und Montag. dofrsa

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. $3.50—$6. 599 Wells Str. 21ok,1w

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellungen wünschen als Haushälterinnen, Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Laundresses, für Arbeit in Diningroom, Pantry, Küche und für allgemeine Hausarbeit. Sprecht sofort vor, wenn ihr nette Plätze und gute Löhne wünscht. Nachzufragen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 7ok,1mt

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, tüchtiger Painter, ledig, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. J. 458 Abendpost.

Gesucht: Zigarrenpacker sucht Platz für zwei oder drei Tage per Woche. Beste Aroe... Adr. R. 233 Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger fleißiger Arbeiter sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Gebe $5 Demjenigen, welcher mir einen stetigen Platz verschafft. Adr. Z. 147 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mühlenbauer sucht in allen vorkommenden Arbeiten Beschäftigung. J. R., 718 Henry Str., hinten.

Gesucht: Ein gewandter solider 30 Jahre alter Mann sucht Beschäftigung. Adr. J. 429 Abendpost. samo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eingewanderter lediger guter Cakebäcker wünscht als 2. oder 3. Hand Arbeit. Adr. B. 61, Abendpost. samo

Gesucht: Junge von 15 Jahren, anständiger christlich gesonnener Eltern, sucht Platz in irgend einem Geschäft, oder will ein anständiges Handwerk lernen. Näheres 345 N. Western Ave.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann wünscht während seiner freien Zeit Beschäftigung im Hause. Adr. erbeten unter M. S. Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, solider arbeitsamer Mann, wünscht Stellung anzunehmen. Zu erfragen bei Prehn, Chicago Ave. 457.— frsa

Gesucht: Ein junger Mann, welcher im Flaschenbiergeschäft war, sucht Beschäftigung. P. König, 166 Morgan Str., hinten. dofrsa

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht das Bartenden zu erlernen. Adr. Z. 141 Abendpost. — dofrsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige junge Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. 53 Willow Str., nahe Larrabee Str.

Gesucht: Eine erfahrene deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 36 Alaska Str., unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz für leichte Hausarbeit. 284 Dayton Str., hinten unten.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe in gesetztem Alter mit einem Sohn sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie. A. M., 3545 Western Ave. samo

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle in Wittwerfamilie als Haushälterin. 5336 Wentworth Ave.—Vorzusprechen Sonntag

Gesucht: Eine Wittwe, Anfangs der 40er Jahre, wünscht einen Platz als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. A. Hundt, 172 Wilton Ave., 1. Fl. samo

Gesucht: Gute deutsche Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit sind immer zu treffen in „The Veritas“, 43 N. Clark Str.

Gesucht: Eine junge Wittfrau sucht Arbeit. 432 LarrabeeStr., hinten, oben.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 19 Weed Court, nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin sucht Platz bei gut situirtem Herrn. Vorzusprechen von 11 bis 5 Uhr Sonntags. 1648 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein jüdisches deutsch gebildetes Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder für Kinder. Auch ertheilt dieselbe Schulunterricht. Adr. 736 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Familienwäsche wird sauber gewaschen. 197 E. Superior Str., oben.

Gesucht: Englisch, deutsch und polnisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin oder andere Beschäftigung. Keine Hausarbeit. Adr. M. 213 Abendpost.

Gesucht: Eine Wittwe, Anfangs der Vierziger Jahre, sucht Beschäftigung als Haushälterin, auch willens zu einer Herrschaft zu gehen. Vorzusprechen Sonntag Mittag. 1275 N. Paulina Str.

Gesucht: Junge Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin und ein Dishwasher suchen Stelle im Restaurant. 599 Wells Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung. 258 W. Lake Str.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Privat- oder Boardinghaus. 587 Larrabee Str. frsa

Gesucht: 3 erste Köchinnen suchen Beschäftigung. Nachzufragen bei John Tucek, 372 W. 18. Str. frsa

Gesucht: Mädchen von 16 Jahren wünscht Stelle für Hausarbeit. 132 Sherman Str. frsa

Gesucht: Erste Klasse Kleidermacherin sucht Arbeit in guten Privatfamilien. 496 Union Str., Mrs. Roth. 22ok,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Für nur $10 schöner Store, passend für Blumen oder jedes andere Geschäft. — Schroedter, 130 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat, neu renovirt. $12. 742 W. Superior Str., nahe Robey Str.

Zu vermiethen: Freundliche Wohnung, 4 Zimmer an ruhige Leute. 1779 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Ein kleiner Platz für Schuhmacher- und Schneider-Reparaturgeschäft. Nachzufragen 1499 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Feines neues 6 Zimmer Flat—Ashland Ave., nahe Addison. Nur $15. A. S. Terrill, Zimmer 72 und 73, 119 LaSalle Str.

Zu vermiethen: Billig, Haus und kleine Wohnung. 837 W. Division Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, billig. 11 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Restaurant, preiswerth, genügende Gründe. 360 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Store, 6 Zimmer und Stall. 634 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung mit Wasserheizung. 271 Dayton Str. 25ok,8t

Zu vermiethen: Haus, 8 Zimmer und Basement, alle Improvements, Miethe $10. Nachzufragen 3245 N. Clark Str., nahe Wilson Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost“. bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 734 Milwaukee Ave., 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. $8. 47 Hall Str., Lake View.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer, passend für Freunde. 168 Lincoln Ave., Flat D.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für anständigen Mann oder Mädchen. 115 Polk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren. 294 W. Division Str.

Gesucht: Boarders. 660 N. Paulina Str. samo

Zu vermiethen: Zimmer mit Board und Bad. 592 Larrabee Str., nahe Centre Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 313 Larrabee Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 1014 Lincoln Ave. samodi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für einen Herrn oder Dame. 772 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes großes warmes möblirtes Zimmer. 302 Dayton Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 75c die Woche. 516 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren, separater Eingang. 82 Sigel Str.

Zu vermiethen: Geheiztes Frontzimmer an älteren Herrn. 209 North Ave., oberster Floor.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, billig. 131 Huron Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer mit Board. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit oder ohne Board. 482 W. Superior Str.

Gesucht: Ein Mann in Kost und Logis. 72 Cornell Str.

Zu vermiethen: Geheiztes Frontzimmer, $1.50 per Woche. 400 E. North Ave.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer, separater Eingang. Müller, Musikschule, 1144 Milwaukee Ave.— doja

Zu vermiethen: Billig, geheizte Zimmer. Koehlers Place, 995 Southport Ave. dofrsamo

Zu vermiethen: Schönes geheiztes möblirtes Zimmer, Gas $1.00 per Woche. 2178 Archer Ave. — 22ok,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein leerer Store nebst Stall für Candy und Notions. Offerten unter R. 237 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Hutz,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 25ja,sadd,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dez,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, für jeden Preis, wegen Abreise, nahe zwei Schulen, einer Kirche, bestgelegener Delikatessen-, Candy-, Zigarren-, Bäckerei-Store, Nordseite. Bringt Geld mit. Billige Miethe. 20 Willow Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 2532 Butler Str. samo

Zu verkaufen: Restaurant, billig für Baar, muß bis Mittwoch verkauft werden. 357 Wells Str.— samodimi

Zu verkaufen: Zahlender Saloon an State nahe S. Water Str. Elevated Station und Electr. Cars. Kleines Kapital erforderlich. 12 State Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes vollständig eingerichtetes Restaurant, nahe Ferris Wheel. Umstände halber billig. 1418 N. Clark Str.

Ein guter Eck Zigarren- und Candy-Store ist sofort preiswerth zu verkaufen. 464 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Höchster Bieter nimmt einen Delikatessen- und Confectionery-Laden. Muß bis Dienstag verkauft sein. Eigenthümer verläßt die Stadt. Offen Sonntags. 913 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein gut zahlendes Flaschenbiergeschäft. Nur Privatkundschaft. Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Adr. B. 57 Abendpost.

Muß ausverkaufen, einen Saloon, Downtown, billig. Rosenzweig, 3559 Halsted Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein guter Blacksmith-Shop. Nehme auch eine gute Lot in Tausch. Vorzusprechen 2260 State Str., im Basement.

Zu verkaufen: $35 Baar, Candy-Geschäft gegenüber Schule. 109 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Billig, Grocery, Pferd und Wagen. 186 Cleveland Ave.

Guter Saloon mit Klubzimmer und möblirten Zimmern preiswürdig zu verkaufen. 145 Wells Str.

Zu verkaufen: Englische Morgenzeitungsroute, krankheitshalber. 102 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Bestes Baar-Angebot, sogleich feines altes zahlendes Zigarren-, Candy-, DryGoods-, Notions- u.s.w. Geschäft. Jedes Angebot. 243½ W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckfaloon, gegenüber Elevated-Station. Nordseite. John Klein, 117 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein arbeitsames Ehepaar findet Gelegenheit, ein Industriegeschäft zu kaufen. — Kann dasselbe vorher tenden und Handwerk erlernen. Adr. 3 27 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant. 287 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Milchdepot. 43 Fry Str.

Eine gute deutsche Wochenzeitung in Stadt nahe Chicago, mit 600 Lesern und etwa $1000 werth Anzeigen im Jahr muß wegen anderer Geschäfte sofort zu irgend welchem Preis verkauft werden, oder jetziger Führer des Geschäftes würde auch gerne einen Partner nehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit für passenden Mann. J. J. Becker, 140 Clybourn Ave., Chicago, Jll.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 258 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, auch passend für ein Liquorgeschäft, gute Kellerei, auch ein gutes Klubzimmer. Adr. M. 209 Abendpost. doja

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und 20 Zimmer Boardinghaus, ganz möblirt. Sehr billig. 4824 Wentworth Ave. midoja

$150 kauft alt etablirtes gutzahlendes Grocery- und Delikatessengeschäft, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, billig für $300. Billige Miethe. Muß sofort verkaufen wegen anderen Geschäften.— Kommt, überzeugt Euch. 1069 North Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Zu verkaufen: Milchroute. 89 High Str., nahe Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 256 Belmont Ave. — Ueberzeugt Euch selbst vom Geschäft. 25ok,1w

Zu verkaufen: Butchershop, gutes altes Geschäft an W. Madison Str. Eigenthümer muß nach Deutschland. Zu erfragen Wyne & Low, 185 S. Water Str. 28ok,1w

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Näheres 313 E. Division Str., im Saloon. frsa

Zu verkaufen: Grocery-, Butter-, Kaffee- und Thee-Store, $500, werth $900, zweier Geschäfte halber. Miethe $12. Zu erfragen 241 E. Belmont Ave. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Candy-Factory nebst Ice Cream Parlor, alter Platz. Umständehalber billig. Näheres Hirschfeld, 188 E. North Ave. — dofrsamo

Zu verkaufen: Meatmarket, seltene Gelegenheit, billig. Zu erfragen 1247 W. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Eleganter Saloon und Boardinghaus, billig für Baar, wegen Todesfall und Krankheit. 424 W. North Ave. midofrsa

Bezahle höchste Preise für Grocerystores. Fred Bender & Co., 1624—1626—1628 Wabash Ave. — 22ok,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wegen Abreise zu verkaufen: Ein Parlorset, Heizofen, Bett, Eßtisch, Eisbox und diverse andere Sachen. 1204 Milwaukee Ave., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Billig, auf Abzahlung, 7 Zimmer Einrichtung, 24 Hühner. Miethe niedrig. 6235 Lexington Ave.

Zu verkaufen: Wegen Arbeitslosigkeit und beabsichtigter Abreise nach Europa ein Set von beinahe neuen Möbeln. 1274 W. 17. Str. Nachzufragen Sonntags und Abends.

Einige Bettstellen und gute deutsche Federbetten sehr billig zu verkaufen. 460 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein großer Gasolinofen mit Backofen für $2.50. 357 Hudson Ave.

Muß verkaufen: Heizofen, Bettzimmer-Set, Parlor-Set, Ausziehtisch, Bettgestelle, 75c, Carpet $2.50. 576 N. Halsted Str. samo

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen. Beide für $6. 406 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Feiner Haushalt, billig. 530 Garfield Ave., nahe Clark Str., 2. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neues Cabinet Grand Upright Piano, billig. Monatliche Abzahlung.— 89 Schiller Str. 26ok,1w

Zu verkaufen: Für $65 schönes Rosenholz Upright Piano; kostete $225. 91 Orchard Str.

Zu verkaufen: Eine gute Zither. 554 Wieland Str.

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 22ok,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, 100 Pferde.—Vorzusprechen Racine und Belden Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 405 W. Huron Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Team Pferde, 1200 bis 1300 Pfund schwer, billig. 116 Eugenie Str. frsa

$25 kaufen gutes Buggy- und Delivery-pferd. 906 N. Halsted Str., 1. Flat.

$25 kauft schönes Phaeton oder Topbuggy, $3 Geschirr, $4 Cart, $20 junges schönes Pferd. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Ein billiges Pferd. 36 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Grocery für den Spottpreis von $150. 3537 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Pferd ohne Fehler, 7 Jahre alt, $45, werth $75. Kommt Sonntag. 632 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Maulesel, $10 das Stück. 27 Dayton Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer gestorben. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 3 Pferde, leichter Expreßwagen. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, 3 Springwagen, Geschirr, Topbuggy. 39 Coblentz Str., nahe Robey Str.

$15 kaufen gutes Pferd und $40 kaufen Topwagen, $30 schweren Wagen. 961 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig, wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: Großer echter Bulldogg, ausgezeichneter Wachthund. 104 W. Randolph Str., Saloon.

Zu kaufen gesucht: Wachsamer nicht zu großer Hund (ungefähr 1 Jahr alt). Offerten unter S. 53 Abendpost.

Zu verkaufen: Feine junge Dachshunde. 861 W. Superior Str. frsa

Zu vertauschen: Gegen Herrenkleider zu Order gemacht, ein leichtes Pferd und Buggy. Adr. J. 470 Abendpost. dofrsa

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 389 State Str. 5nl,1j

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,

welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.

167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

F. Krueger, Manager. 31ja,1j

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 604. 25ok,dosadi,bw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str.

Zu leihen gesucht: $800 oder $1000 auf erste Mortgage an Grundeigenthum, ohne Kommission. Dreifache Sicherheit. Adr. H. 35 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2500 auf erste Mortgage, beste Sicherheit, gutes Property inmitten der Stadt. — Ohne Kommission. T W. 40 Abendpost. samo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.
Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jeder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll.
5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momisa,bw

Wiener Damenschneider-Akademie,
umgezogen nach 248 Oak Str.,
Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 8jul,mmisa,bw

248 Oak Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8, Otto Reets, Konstabler. 7ok,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14mz,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Plüsch-Cloaks gereinigt und umgearbeitet wie neu, nach neuester Mode. Arbeit garantirt. Waaren abgeholt und abgeliefert. Kraus Bros., 239 S. Halsted Str., nahe Congreß Str., Main Office. 16ok 1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Winteranzüge, Ulsters, Ueberröcke und Hosen, alles nicht abgeholte Waaren — chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 10ok,1mt

Oeffentliche Versammlung für Slate und Tile Roofers am Sonntag, den 27. Oktober, um 3 Uhr Nachmittags, Building Trade Council, Alle willkommen. 199 E. Randolph Str. frsa

Zu adoptiren: Zwei Babies, Junge und Mädchen. 361 Washington Boulevard.

Charles Illg aus Stuttgart hat seinen Saloon 2346 Wentworth Ave.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 334 North Ave. 19ja,1j

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Ladentische, Shelving, Grocery Bins, Wand- und Schaukästen. 288 Wells Str. 26ok,1w

Zu verkaufen: Meatmarket-Einrichtung mit Pferd und Wagen. 150 Fowler Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Confectionery-Einrichtungen jeder Art, spottbillig. 961 N. Halsted Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! —— Farmland!
Hartholzland!
50,000 Acker gutes fruchtbares Waldland in dem berühmten Marathon County, Wisconsin. Dieses Land ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Co. Diese Firma hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind. Es braucht daher das Land nicht viel gelobt zu werden, denn es lobt sich von selber durch die schönen Früchte, die es hervorbringt. Ein Jeder, der es sieht, kauft auch, wenn er überhaupt Lust hat zum Farmieren. Der Preis dieses Landes ist $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Wer gesonnen ist aufs Land zu gehen, sollte jetzt hinaus gehen, denn im Herbst ist die beste Zeit auf Waldland zu gehen, weil man sich den Winter durch etwas urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.
Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.
Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 488 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. 3ok,1mt,doja

Zu verkaufen bei Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 510, folgende absolute Bargains: Ecke State und 79. Str., 50 bei 118, $50 per Fuß, Werth $90. — Ecke an Alley Ost North Ave., nahe Clybourn Ave., Lot, 61 Fuß Front, für $2,500, Werth $4000. — Lot in Lake View nahe Montrose Boulevard und Lincoln Ave., 37½ bei 122 zur Alley, Preis $900, Werth $1500. Ebenfalls die schönste Farm in Cook County, mit guten Gebäuden, 20 Acker, Preis $4000. Nur 17 Meilen vom Courthaus. Wm. C. Fricke.

Zu verkaufen: Eine der kostigsten Cottages auf der Nordseite, nahe Montrose Boulevard und Western Ave., $1500. Soeben fertiggestellt. Bedingungen $150 Baar, Rest $12 per Monat. Zahlt keine Miethe, damit der Hauswirth auf Eure Kosten Häuser kaufen kann. Kauft Euer eigenes Heim. Kommt bestimmt am Sonntag nach der Office, Montrose Boulevard und Campbell Ave., oder schreibt um Plan. A. S. Terrill, Zimmer 72 und 73, 119 LaSalle Str.

Warum nicht morgen nach Ravenswood hinauskommen und die schönsten bewaldeten Lotten für das Geld auf der Nordseite sehen? Nur $450 und aufwärts. Nehmt Lincoln Ave. elektr. Car, bezeichnet Bowmanville. Steigt aus an Montrose Boulevard und geht drei Blocks westlich nach A. S. Terrills Office, oder schreibt um Plan. Zimmer 72 und 73, 119 LaSalle Str. Häuser gebaut; ausnahmsweise leichte Bedingungen.

Zu verkaufen: Wer eine gute billige Heimath wünscht, sollte sich meine 6 Zimmer und 8 Fuß Basement Cottages in Maplewood, nahe North Western Depot und Elston Ave. Electr. Car, ansehen. Wer die je Woche kauft, erhält eine große Preisermäßigung. Sprecht umgehend vor bei C. Melms, 1785 Milwaukee Ave., Office ist Sonntags offen. 21ok,1w

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1069 Roscoe Str. 4ok,1mt

— Der Zug nach dem Süden. —
Heimstättensucher, die sich den deutschen Ansiedlern nach Arkansas anschließen wollen, sollten nicht versäumen, sich Land zu sichern. Näheres nächsten Sonntag Nachmittag, 519 School Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 20 Zimmer Framehaus, Attic und Basement, mit Lot, passend für Milch- oder Flaschenbiergeschäft. Barn 12 bei 24. Zu erfragen bei Louis Heatzel, 232 Belmont Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein Haus und Lot für 4 Lotten an 38. Str. und Kedzie Ave. Werth $2,200. John Neumann, 3156 Laurel Str. frsa

Zu verkaufen: Farm in Wheeling für den halben Preis. 467 Groß Ave., Lake View. frsa

Zu verkaufen: Fruchtfarm, 60 Acker mit Ernte, Vieh und Inventar. Preis $1000. J. War, Box 598, Grand Haven, Mich. 25ok,3ja

Zu verkaufen: Spottbilliges Land in 10 und 12 Acker Blocks, nahe Stadt und Depot, geeignet für Obst, Gemüse, Wein- und Tabakskultur, nur $10 per Acker. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Lot, 9 Zimmer Haus nebst Hinterhaus, 648 School Str., nahe Paulina, $2200, Lot nebenan $1250. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Lot und 12 Zimmerhaus an Fletcher Str., $2,200. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein Haus. Bringt $26 Miethe. — 1028 Seminary Ave.

Zu vertauschen: Gegen Chicago Property eine 160 Acker Farm in Wisconsin, nahe Depot, mit sämmtlichen Geräthen. Beim Eigenthümer, 905 Otto Str., Lake View.

$1650, nur $50 Baar, Rest auf lange Zeit, kaufen 2—5 Zimmer Flat Gebäude und Stall. Gepflasterte Straße, Cement-Trottoir. Muß verkaufen. Lot allein $1600 werth. Nachzufragen Sonntag. 1341 Wolfram Str., ein halber Block westlich von Lincoln Ave.

$8 per Acker für verbesserte gute Kansas Farm mit Haus. 75 Acker kultivirt, 72 nicht kultivirt. Zu erfragen bei J. Rohmer, 152 W. Randolph Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Lot an Desplaine nahe Lincoln Ave., für irgend eine Route. Nolde, 60 Burling Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 11 Zimmer Brickhaus. Nehme Lot als Theilzahlung. 412 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 2stöckiges Framehaus mit Bäckerei (guter neuer Brickofen). Näheres 384 W. Division Str. 17ok,doja,2w

Billig zu verkaufen: 400 Acker schweres Holzland in Wisconsin, etwas urbar. Adr. H. 41 Abendpost.— 12ok,jadido,4w

Zu verkaufen: Haus und Lot, ein Block vom Lake. 1619 Melrose Str. 14ok,1mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, offene Geschwüre und Brandwunden, aufgesprungene Hände und Frostbeulen. Der zeitweilige Gebrauch als Haarpomade für Schulkinder beseitigt alle Unreinlichkeiten. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 31aug,jadido,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27se,1j,ddja

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ok,bw

Studirende der Hebammenkunst, sowie graduirte Hebammen für allgemeine Frauen- und Kinderkrankheiten werden im deutschen medizinischen Kollegium angenommen. Die Frei-Kliniks werden jeden Dienstag und Freitag von 4—5 abgehalten. Näheres bei Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 8sep,1mt

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16nov,ddja,bw

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen Prof. Moeller, 91 Orchard Str.

Unterricht. — Noch einige Schüler für Zither und Mandoline. Müllers Musikschule, 1144 Milwaukee Ave.

Gründlicher Zither-, Guitarre- und Mandolinen-Unterricht ertheilt Fräulein D. Müller, 251 W. Chicago Ave.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein wohlhabender Butcher wünscht sich mit einer tüchtigen Wittwe oder Mädchen zu verheirathen, die auch etwas Vermögen besitzt. Adr. J. 455 Abendpost. doja

Heirathsgesuch: Ein anständiger Wittwer in den Fünfziger Jahren sucht eine Haushälterin in den 40er Jahren mit Vermögen. Derselbe wünscht sein Haus zu vergrößern, um in seinen alten Tagen von seinen Renten zu leben. Heirath nicht ausgeschlossen. Muß ihre Verhältnisse angeben. Adr. A. B. 2 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Butcher in den besten Jahren und in guten Verhältnissen, wäre gesinnt, sein eigenes Geschäft zu gründen; da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sucht er auf diesem Wege eine Partnerin. Junge Mädchen oder Wittwen, die es aufrichtig meinen und zu diesem Geschäfte Lust hätten, mögen vertrauensvoll ihre Adresse wenn möglich mit Photographie einsenden. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. J. 450 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger feiner Geschäftsmann, 25 Jahre alt, protestantisch, mit einem Vermögen von $4000 Kapital, aus charaktervoller Familie, wünscht sich mit einer vermögenden Dame zu verheirathen. Damen, welche hierauf reflektiren, wollen eine genaue Beschreibung ihrer Vermögensverhältnisse mit Photographie senden, unter H. S. 321 Abendpost. Agenten verbeten.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Erfahrener Optiker sucht Partner mit etwas Geld. Kenntnisse nicht erforderlich. Großer Verdienst. Adr. B. 55 Abendpost.

Ein anständiger junger Mann mit 175 Dollars als Partner verlangt in einem nachweislich gutgehenden Geschäft. Adr. J. 462 Abendpost.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

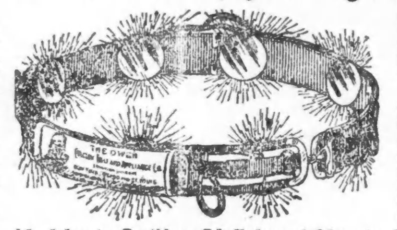
"Castoria empfohle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

RHEUMATISMUS und andere Krankheiten

geheilt durch die

Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.



Unter unserer deutschen Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ... Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher ... mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Gatten gemacht. Leset: „**Der Rathgeber für Männer**", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abnahme ...

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien ...

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu heilen ... Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten ...

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

[illegible]

Heiraths-Licenzen.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Verloren.

Von Henry Greville.

(Fortsetzung.)

Marcelle machte in der That einen etwas zarten Eindruck. Immer an Größe ihrem Alter voraus, erschien sie jetzt ihrem Wuchse nach vierzehn bis fünfzehn Jahre alt zu sein, obwohl sie kaum zwölf war; ihr kindliches Gesicht zwar verwischte rasch diesen ersten Eindruck. Die vier Jahre, die sie bei Fräulein Hermine verbracht hatte, hatten ihr nichts von ihrer Kindlichkeit genommen, wohl aber frische Fröhlichkeit hinzugefügt und sie zugleich durch den Verkehr mit dem alten Fräulein ein feines Benehmen gelehrt.

Seit ihrer ersten Kommunion im vergangenen Frühjahr, war Marcelle merklich gesetzter geworden. Sie machte sich jetzt nichts mehr aus dem Ballwerfen über die Mauer weg, ja selbst der übel beleumundete schwarze Hund war inzwischen ernst und gesittet und ein treuer Freund Marcelles geworden.

Auch auf Julius Bréault war etwas von der allgemeinen Gesetztheit übergegangen. Voll von der Würde seiner sechzehn Jahre, trug er das Haupt hoch, hatte sich einen Klemmer zugelegt und sprach vom Abgangsexamen, wie von einer kindischen Geschichte, die er noch vor Ablauf eines halben Jahrs abgemacht haben würde.

Der einzige von der fröhlichen Gesellschaft, der weit entfernt war, ernsthafter zu werden, war Robert Bréault, der einstige Höhlenbär. Im Verkehr mit dem alten Fräulein, das ihn wie einen Sohn behandelte, und mit Marcelle, die ihm lieb wie eine Schwester geworden, war ihm das Herz aufgegangen, der Blume gleich im Frühlingssonnenschein.

Schon mehrmals hatte Frau Bréault aus ihrer Verbannung in Nizza an Fräulein Hermine geschrieben, um ihr für den glücklichen Einfluß zu danken, den sie auf ihren Sohn ausübte, und den sie während der sechswöchigen Vakanz, die die beiden jungen Leute bei ihrer Mutter zubringen durften, wahrgenommen hatte. Ihr letzter Brief hatte das gute Fräulein tief bewegt, denn er verrieth, daß die Schreiberin sich viel mit dem Gedanken an einen baldigen Tod beschäftigte.

Fräulein Hermine hatte den trostlosen Inhalt dieses Schreibens für sich behalten, war aber nur um so liebevoller für die jungen Leute besorgt. Mit Freuden bemerkte sie, daß Robert immer mehr Interesse an Marcelles Ausbildung nahm, und knüpfte die Hoffnung daran, daß sich ihm dadurch ein Rettungsweg eröffnen werde, wenn die Stunde des Leides über ihn käme.

„Ich glaube, daß ich zum Schulmeister geboren bin," sagte Robert einmal, als er eine Unterrichtsstunde, von der Lehrer und Schülerin gleich sehr befriedigt waren, gegeben hatte, „und möchte mich am liebsten dem Lehramte widmen, das ist ein Beruf, so gut wie jeder andre."

„Es ist der schwierigste und der an Enttäuschungen reichste," entgegnete Hermine. „Niemand erntet mehr Undank als der Lehrer. Glaube mir, mein Sohn, daß Du wohl daran thust, diesem Berufe fern zu bleiben, es sei denn, Du fühltest die Kraft in Dir, große Sorge und schwere Enttäuschungen auf Dich zu nehmen!"

„Nun," seufzte der junge Mann, „dann wende ich mich, dem Wunsche meines Vaters entsprechend, vielleicht doch besser der Advokatur zu, aber die Illusion, jemand anderm noch, außer mir selbst, nützlich zu sein, möchte ich mir bewahren."

„Auf welche Weise gedenkst Du das zu thun, mein junger Apostel?"

„Ich werde meinen Rath, da wo man ihn begehrt, umsonst ertheilen und mein Wissen denen zur Verfügung stellen, die nichts wissen...."

Marcelle blickte zu ihrem Leiter auf. Er sprach langsam, wie ein Mann, der sich seinen eigenen Gedanken erst selbst klar zu machen sucht. Plötzlich wandte er sich ihr zu.

„Sie sind mir sehr nützlich gewesen, Kleine," sagte er lächelnd, „denn Sie haben mich unerwartet auf diesen Beruf gebracht....Es war mir eine Freude, sowohl wenn Sie mich verstanden haben, als auch, wenn dies nicht der Fall war, und ich nach einer andern Form suchen mußte, um meinen Gedanken klaren Ausdruck zu geben...."

„Und ich erst!" entgegnete Marcelle, während ihr die Thränen in die Augen traten. „Bin ich Ihnen denn nicht tausendmal mehr Dank schuldig?"

Er trat unwillkürlich um einen Schritt näher. Als sie noch kleiner war, hatte er sie immer bei der Begrüßung geküßt; seit sie nun aber durch die erste Kommunion zu den erwachsenen Mädchen gehörte, küßte er sie nicht mehr. Doch diesmal beugte er sich nieder und drückte, seiner Gewohnheit entgegen, als älterer Bruder, als Lehrer einen Kuß auf die reine Stirn des Kindes. Niemand sprach und jeder folgte seinen eigenen Gedanken.

„Eigenthümlich," begann endlich Fräulein Hermine, „wir reden miteinander, als ob wir einer Trennung entgegen gingen. Hoffentlich hast Du nicht die Absicht, Deinen Unterricht aufzugeben, Robert?"

„Ich? Wahrhaftig nicht! Das ist die schönste Zeit des ganzen Tages."

Mit diesen Worten verließ er das Zimmer, nicht ohne unter der Thür sich umzuwenden und seinen Freundinnen nochmals Lebewohl zuzuwinken. In der Frühe des andern Morgens, als Rosa die Milch zum Frühstück holen wollte, sah sie vor dem Bréault'schen Hause einen Wagen stehen, in den die Köchin eben ein Handköfferchen und eine Reisedecke hineinlegte.

„Was ist denn da los?" fragte Rosa von oben herab, denn sie würdigte ihre habgierige Kollegin im Nachbarhause selten einer Anrede.

„Herr Robert geht zu seinen Eltern nach Nizza," antwortete die Köchin, ohne sich umzuwenden, was bekanntlich für ein Zeichen angesehen wird, daß dem Gefragten der Frager wenig gilt.

Im selben Augenblick erschien auch schon Robert ganz blaß und eilig, eine vor wenig Minuten erhaltene telegraphische Depesche in der Hand.

„Hier, Rosa, geben Sie dies Fräulein Hermine, dann weiß sie alles."

„Wann kehren Sie zurück?" fragte die treue Person ganz verblüfft.

Er antwortete nur durch eine verzweiflungsvolle Gebärde und sprang in den Wagen, der ihn in größter Eile entführte.

Die Köchin machte ohne ein weiteres Wort ihre Gartenthüre wieder zu. Rosa, die immer noch wie versteinert dastand, erlaubte sich, die Depesche näher anzusehen.

„Vater von einem Schlag getroffen, Mutter schwer krank, kommen Sie."

„Arme Leute!" seufzte sie voll Mitgefühl. Dann holte sie ihre Milch, denn gefrühstückt mußte ja doch werden.

Nachdem Fräulein Hermine die Nachricht gelesen hatte, blieb sie lange in trübe Betrachtungen versunken sitzen.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Ein Unglück kommt selten allein, sagt das Sprichwort. Konnte man ein Ereigniß unvorhergesehen nennen, so war es gewiß der Schlaganfall des Herrn Bréault.

Seine unglückliche, stets leidende Frau war vor Schrecken krank geworden, so daß der Sohn an zwei Krankenbetten zumal stehen mußte. Doch raffte sich die Mutter bald wieder auf und kämpfte mit aller Energie gegen ihr Unglück an.

„Was hast Du Julius gesagt?" war ihre erste Frage.

„Noch gar nichts. Da ich nicht wußte, wie ich es hier treffen würde, dachte ich, es sei unnöthig, ihn auf's ungewisse in seiner Arbeit zu stören, wir können ihm ja am Sonntag Nachricht von hier aus geben."

In der Folge wurde eine Depesche an Fräulein Hermine abgesandt, die es dann auf sich nahm, den Jungen vom Gymnasium abzuholen und ihm die traurige Nachricht mitzutheilen.

Das war ein trauriger Sonntag in der Pompestraße: soviel sich Julius auch Mühe gab, stark zu erscheinen, so straften ihn doch seine rothumränderten Augen Lügen. Marcelle war ganz bestürzt. Ihr, die schon in früher Jugend der Freuden der Kindheit beraubt worden war, erschien die Familie als etwas Heiliges, Unantastbares, für die Hand des Unglücks Unerreichbares. Es konnte wohl einem kleinen, verlorenen Kinde begegnen, daß es seine Mutter auf der Bank einer öffentlichen Anlage sterben sehen muß, aber den Kindern, die noch ihre Eltern hatten, wären sie auch noch so weit entfernt oder noch so krank, konnte ein solches Unglück nicht widerfahren!

Sie sprach Fräulein Hermine gegenüber ihre Gedanken aus.

„Ach," erwiderte diese, „das Schicksal ist nicht immer gerecht und gütig."

Auf's neue kam ihr der Gedanke an Marcelles Zukunft.

„Arme Kleine," fuhr sie fort, „Du weißt noch nicht viel vom Leben.... es ist hart, daß Du es schon so früh kennen lernen sollst; möge es Gott gefallen, daß ich so lange am Leben bleibe, bis Du vor Noth bewahrt bist."

Fräulein Hermine faßte den Entschluß, gleich am darauffolgenden Montag ganz gewiß zum Notar zu gehen, um ihre Bestimmungen zu Gunsten des Kindes, das ihr so theuer war, zu treffen. Da es erst Donnerstag war, so war keine Eile nöthig.

Am Samstag früh kamen zwei Briefe an, die Rosa ihrer Herrin übergab. Fräulein Hermine las den einen, der von Robert war und von einer leichten Besserung im Befinden seines Vaters berichtete. Als sie eben den zweiten öffnen wollte, hielt sie inne.

„Aber dieser ist ja an Dich!" sagte sie zu Rosa, die die Hände unter die Schürze gesteckt, respektvoll stehen geblieben war, um zu erfahren, wie sich Herr und Frau Bréault befänden.

„Für mich?" entgegnete Rosa ungläubig. „Nun möchte ich nur wissen, wo das gnädige Fräulein jemand hernehmen, der mir schreiben könnte? An mich kommt nie ein Brief!"

„Doch, ist Rosa Picard etwa nicht Dein Name?" sagte Fräulein Hermine. „Vorwärts, lies ihn."

„Gnädiges Fräulein wissen doch, daß ich nur Gedrucktes lesen kann. Vielleicht wären Sie so gütig, den Brief zu lesen und mir dann zu sagen, was darin steht."

Fräulein Hermine entnahm dem wunderlichen Gekritzel, daß es sich um drei kleine Kinder handelte, die auf der Straße übernachten müßten, sowie um einen Lumpen von Vater und um eine arme Verstorbene, der dies viel Schmerz bereitet hätte, wenn sie nicht im Himmel wäre....

Als Fräulein Hermine geendigt hatte, richtete sie den Blick fragend auf die getreue Dienerin.

„Verstehst Du etwas davon?" sagte sie erstaunt.

Rosa nickte bejahend mit dem Kopfe.

(Fortsetzung folgt.)

Physiognomische Studien,

wo immer Sie diese auch anstellen mögen, werden Ihnen zeigen, wie viele, sehr viele Leute Karlsbader Sprudelsalz gebrauchen sollten!

Da erblicken Sie die schmalen, spitzen Gesichter, die von mangelhafter Ernährung zeugen, dort das fettglänzende aufgedunsene Gesicht des fleischigen Dickwanstes. Hier sehen Sie ein sonst hübsches Gesicht durch Hautübel und eiterige Bläschen entstellt, dort das gelbe, faltige Gesicht des Dyspeptikers oder die schmerzverzerrte Züge von Leuten, die an Magenbeschwerden, Leber- oder Nierenleiden leiden.

Alle diese Leute bedürfen des Karlsbader Sprudelsalzes, denn dieses geht allen diesen Uebeln auf den Grund. Es reinigt das Blut, löst Verhärtungen, säubert das System und kurirt auf die Dauer und in natürlicher Weise alle Störungen des Magens, der Eingeweide, der Nieren und der Leber. Man hüte sich aber vor den vielerlei Nachahmungen, welche als „verbessertes" oder "künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden. Meistens bestehen sie nur aus gewöhnlichem Seidlitzpulver und Glaubersalz, die von gewissenlosen Händlern als ächtes Karlsbader Salz verkauft werden.

Das allein ächte, importirte Karlsbader Salz trägt das Wappen der Stadt Karlsbad und den Namenszug der Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York, auf jeder Flasche.

Der Mann mit dem Bären.

Ein merkwürdiger Fall wird aus Bordeaux berichtet. Vor einigen Tagen erschien auf dem Rekrutirungsbureau ein Reservist, um sich zu seinen 28tägigen Uebungen zu stellen. Er zog einen großen Bären an einer Kette nach sich. Auf die erstaunte Frage des Offiziers, was das bedeute, erklärte er, er sei gekommen, um seiner Dienstpflicht zu genügen, könne aber seinen Bären, der tausend Francs werth sei und mit dem er allein seinen Lebensunterhalt verdiene, nicht im Stiche lassen. Der Offizier war in größter Verlegenheit, was da zu thun sei, und da er selbst keine Entscheidung in der Sache treffen wollte, befahl er dem Manne, sich mit seinem Bären zu entfernen und des Nachmittags wiederzukommen. Als er sich darauf, immer von seinem Bären begleitet, wieder einstellte, erhielt er den Bescheid, er müsse seiner Dienstpflicht genügen und seinen Bären irgendwo unterbringen. „Aber was soll ich denn da thun?" rief der Bärenführer aus, der auf den klassischen Namen Ajax hört. „Das Thier ist tausend Francs werth und ich kann es doch nicht auf der Straße stehen lassen. Kein Mensch würde den Bären als Pensionär annehmen, und ich müßte außerdem fürchten, daß man mir ihn zu Grunde gehen lasse. Ich kann mich also nicht von ihm trennen. Wenn Sie mich haben wollen, so müssen Sie schon den Bären mit in den Kauf nehmen." Der Rekrutirungsoffizier sah alle seine Liebesmühe, den guten Ajax zur Trennung von seinem Bären zu veranlassen, vereitelt und mußte ihm schließlich wieder die Thür weisen, um darauf dem kommandirenden General über den außergewöhnlichen Fall zu berichten. Dieser fand schließlich den Ausweg, Ajax den Aufschub seiner Waffenübung für dieses Jahr zu gewähren.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an **Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind.,** zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten.

Monon Blitzzug nach Atlanta.

Am Sonntag, den 20. Oktober, wird die Monon Bahnlinie einen neuen Schnellzug nach Louisville, Nashville, Chattanooga, Atlanta und Plätzen in Florida in Betrieb setzen. Dieser Zug verläßt Chicago um 10:15 Morgens und erreicht Louisville um 7:39 Abends; hat direkten Anschluß im Union Bahnhof von Louisville mit Schnellzügen der L. & N. Eisenbahn; Ankunft in Atlanta um 11 Uhr Morgens. Dieser Zug ist mit eleganten Coupes, Parlor- und Speisewagen ausgestattet. Die Rückfahrt in ebenso kurzer Zeit. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str.— Bahnhof Dearborn Station.

Rheumatismus,

Unverdaulichkeit, Nervosität, Kopfschmerzen, Schmerzen in der Magengrube u. alle Frauenkrankheiten unfehlbar unter Garantie geheilt mit unserem unübertrefflichen elektrischen Gürtel.

Neue Methode. Alle Schmerzenspunkte können erreicht werden. — Starker, regulirbarer Strom; kein Spielzeug. Tausende geholfen ... Alle Aerzte besuchen Euch kostenfrei in Eurem Hause.

Office: 600-2. 112-114 Dearborn Str.

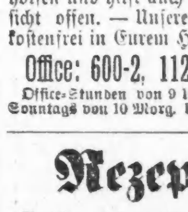
Rezept frei!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von aktiver Praxis zurückgezogen hat, offerirt allen Derjenigen, welche an Nervenschwäche, Mutlosigkeit, Verlust von Kraft und Energie, Impotenz in Folge von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung, u. s. w. leiden, durch seine langjährige Erfahrung und erfolgreiche Behandlungsmethode beigelegt zu sein.

Rezepte frei. Genaue Beschreibung der Symptome erbeten. Adressirt im Vertrauen:

Dr. G. H. Bobertz
Merrill Block, DETROIT, Mich.

Dr. O'BRIEN,



Spezialist für Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten. ...

56 State Str., Zimmer 830.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str. 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden ... verdankt, ... Wm. Medical Dispensary, 22 West 11. Str., New York, N. Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation,** ...

... nur **Drei Dollars** ...

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave.

Behandlung **$5.00** per Monat (incl. Medizin).

OPTICAL INSTITUTE

Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser ... LATERNA MAGICAS und BILDER, MIKROSKOPEN ... Größte Auswahl — Niedrigste Preise. **E. WATRY,** deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

BORSCH, Optikus, E. ADAMS STR. ... **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

Seid Ihr geschlechtlich krank? ... THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Fette Leute ... PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Dr. J. KUEHN, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt. 332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.

Jeder Bandwurm ... JOHN KAMEN CHEMICAL CO., ... North Ave., Chicago, Ill.

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten ... Chicagos bedeutendster **Spezialist und erfolgreicher** ...

Katarrh ... **Nieren und Harnorgane** ... **Geheime** ... **Verlorene Mannestraft** ... **Damen** ...

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

... **NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.** Tel. Main 2895.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten ... **Illinois Medical Dispensary,** 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

... **DEUTSCHES MEDIZINISCHES INSTITUT,** No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden ... Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Brüche geheilt!

... Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche. ... ROBT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago, Ill.

Frei für Rheumatismusleidende! ... **JOHN A. SMITH,** Dept. 8. Milwaukee, Wis.

Keine Kur, Keine Zahlung! Dr. KEAN 159 S. Clark Str., Chicago.

Dr. SCHROEDER. ... 123 Clark Str.

Eßt nicht,
Trinkt nicht,
Schlaft nicht,
Denkt nicht,
Blinzelt nicht einmal

Bis Ihr meine prachtvolle neue königliche Vorstadt

West Grossdale

gesehen habt.

Frei-Exkursionen

Sonntag, den 27. Oktober, u. Samstag u. Sonntag, d. 2. u. 3. Nov., vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 2 Uhr Nachm., an allen Tagen, halten an 16. Str. und Western Ave.

Frei-Tickets an [illegible] Gute Auswahl in billigen Bauplätzen [illegible]

Bringt $10 mit zur Anzahlung für die Lot, die Ihr Euch aussuchen mögt.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple.
State and Randolph Street, Chicago.

62 CLARK STR. 62

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt).

Erbschaften regulirt
Vollmachten ausgefertigt.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates, hier und auswärts.
Besorgung aller legalen Urkunden.
Konsultationen frei.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
Offen Sonntags von 10—12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

—Billigste—

Passage-Billette

über alle Linien.
Wechsel und Postauszahlungen.
Vollmachten und Erbschaften.
Europäische Packetbeförderung.

62 Clark Str. 62

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Albert May,

Rechtsanwalt.
(Praktizirt in allen Kriminal-, Staats- und Vereinigten Staaten-Gerichten.)
Erfahrener Rathgeber in
Erbschafts- und Vollmachts-Sachen.
Notarials-Amt
zur Anfertigung von 18ofddbw
Vollmachten, Testamenten und Urkunden.

62 CLARK STR. 62

Billige
Passagescheine!
über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH
KANSAS CITY
Zwei Züge Täglich

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen polirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Zu haben in allen Apotheken zu 25 Ct. 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: oddblj
119 Ost Madison Str., Zimmer 9.

Hühneraugen kurirt unfehlbar
Anticorn.
Preis 25 Cents bei jedem Druggist oder direkt von der Anticorn Co. [illegible]

Deutschland und England.

Seitdem Lord Salisbury wieder am Ruder ist, scheint sich der Londoner „Standard" einen Haussophisten zugelegt zu haben, dem die besondere Aufgabe zufällt, über die allgemeine Lage und das Verhältniß Deutschlands zu England zu leitartikeln. In aller Erinnerung sind noch jene zwei durch ihre Taktlosigkeit hervorstechenden „Standard"-Artikel anläßlich des Besuches des Kaisers in England, die eine so einmüthige Abfertigung durch die deutsche Presse erfahren haben. Im „Standard" vom 8. Oktober kommt der Offiziosus auf's neue zu seinem Lieblingsthema zurück und orakelt wieder spaltenlang über Deutschlands Beziehungen zu England und zwar in einer Form, die bei jedem für Humor noch einigermaßen zugänglichen Menschen eine Zwerchfellerschütterung hervorrufen muß. Die Abfertigungen der beiden ersten Artikel durch die deutsche Presse haben, wenigstens was die Form anlangt, ihre Wirkung nicht verfehlt. An Stelle der groben Taktlosigkeit ist diesmal von Honigseim überfließende Süßlichkeit getreten. Der Artikelschreiber thut so, als ob er eine krankhaft überreizte Empfindlichkeit zu schonen hätte, und sucht immer nach dem zuckersüßesten Wort, um Deutschland das Herunterschlucken der dargereichten Medizin zu erleichtern. Diese Arznei ist ganz dieselbe, wie die unlängst gereichte. Die Gewitterwolken ballen sich — so beginnt der „Standard"-Barde — am politischen Himmel schwarz zusammen, aber leider erwidert Deutschlands Englands Liebe noch immer nicht. Der Grund hierfür ist Deutschlands Eifersucht auf Englands Macht und Größe, auf seinen Reichthum und Kolonialbesitz. Deutschland und Oesterreich sind mißvergnügt, weil John Bull abermals seinen Einfluß am goldenen Horn fühlen läßt, wobei Deutschland vergißt, daß es bei der Hohen Pforte zu gar keinem Einfluß berechtigt ist, sintemalen es am Krimkrieg keinen Antheil genommen hat. Deutschland möchte eben England gern zwingen dem Dreibund beizutreten, aber so sehr England auch Deutschland liebt, so kann England ihm in diesem Punkt doch nicht den Gefallen erweisen, da es noch eine englische Verfassung und ein Haus der Gemeinen gibt. Zum Schluß der Hinweis, daß die Deutschen sich über das Fortbestehen des britischen Einflusses in China ärgern. (Nebenbei bemerkt, veröffentlicht gleichzeitig die „Times" einen langen Artikel, worin der Nachweis geführt wird, daß Englands Einfluß im fernen Osten durch die Vorgänge der letzten Monate einen tödtlichen Schlag erlitten hat.) Dazu sagt die „Berliner Voss. Ztg.": Eine Widerlegung der Sophismen des „Standard" erscheint überflüssig. Daß England keine Bündnisse schließen kann ist ebenso unrichtig, wie die Behauptung, daß Deutschland Englands förmlichen Beitritt zum Dreibund wünscht. Trotz der Verfassung und trotz des Hauses der Gemeinen ist England ein Bündniß mit Italien eingegangen, das für die praktischen Zwecke des Dreibundes vollkommen ausreicht. Mehr als Unterstützung zur See kann England nicht leisten, und diese Leistung ist dem Dreibund bereits durch den anglo-italienischen Vertrag gesichert. Dagegen würde der Zutritt Englands zum Dreibund die Verbindlichkeiten des Dreibunds und seine Verwundbarkeit in einer außer jedem Verhältniß stehenden Weise vermehren. Deshalb kann gar kein Wunsch nach einem förmlichen Beitritt Englands zum Dreibund bestehen. England gleicht einem Spieler, der seinen wichtigsten Trumpf schon ausgespielt hat. Wenn man sich ferner jenseits des Kanals über einen Mangel an Gegenliebe bei Deutschland beklagt, so vergißt man, welch' widersinnige Zumuthung man an Deutschland stellt, sich zeitweilig aussetzend je nach dem Ausfall der englischen Wahlen lieben oder nicht lieben zu lassen. Daher sehe lieber jeder nach seinen eigenen Sachen! Niemand verlangt von England, daß es deutsche Politik treibe. Im übrigen ist die Thatsache richtig, daß bei der gegenwärtigen Gruppirung der Mächte Deutschland recht wohl ohne England auskommen kann, während der umgekehrte Satz kaum zu vertheidigen wäre. Darin hat man vermuthlich den Grund für die unabläßigen Anzapfungen durch den „Standard" zu erblicken.

Eine Vielgewanderte.

Man schreibt aus Kleinschmalkalden: Sieben und ein halb mal um den Aequator herum ist die Botenfrau gegangen, welche die Botengänge von Kleinschmalkalden nach Gotha von ihrem 14. Jahre ab besorgt hat. So groß ist nämlich die Strecke, welche sie nach und nach zurückgelegt hat. Die Entfernung zwischen hier und der Landeshauptstadt beträgt 27 Kilometer. Zweimal die Woche ging sie nach Gotha und zurück. Das macht rund 100 Kilometer. Sie lief also im Jahre 5200 Kilometer. Bis zum Beginn des 80. Lebensjahres versah sie ihren Dienst, im Ganzen 66 Jahre, zuletzt allerdings die (1876 gebaute) Eisenbahn Friedrichroda-Gotha benützend. Um nicht zu hoch zu greifen, sollen nur 60 Dienstjahre gerechnet werden. Auch die Wegestrecken, welche sie in Gotha selbst bei Besorgungen zurücklegte, bleiben außer Acht gelassen, desgleichen die Thatsache, daß sie in ihrer Jugend so oft ging, als verlangt wurde, mindestens aber zweimal die Woche. Es sind dann 60mal 5200 Kilometer gleich 312,000 Kilometer zu verrechnen. Diese Strecke ist aber 7½mal länger als der Aequator mit seinen 40,070 Kilometern. Man darf annehmen, daß das Durchschnittsgewicht, welches sie auf jedem Gange von und nach Gotha trug, 20 Pfund war. Das macht pro Woche 80 Pfund, pro Jahr 41.60 Centner, für 66 Jahre 2745 Centner 60 Pfund. Sie hat also eine Last fortbewegt, mit welcher die Eisenbahn 14 Lowries zu je 200 Centner beladen würde oder zu deren Transport 55 Wagen für je 50 Centner mit 110 Pferden bespannt werden müßten. Rechnet man pro Kilometer 15 Minuten Gehzeit — für eine mit Gepäck belastete Frau auf ihrem beschwerlichen Marsch über den Thüringerwald bei gutem und schlechtem Wetter gewiß nicht zu viel — dann brauchte sie an Zeit für ihre Gänge 312,000 mal 15 gleich 4,680,000 Minuten gleich 78,000 Stunden gleich 3250 Tage, mithin rund 9 Jahre. In Anerkennung solcher Leistung wurde der Frau, die keineswegs kräftig gebaut ist, ihr 81. Geburtstag von hiesigen Einwohnern zu einem schönen Festtag gestaltet. Auch von höchster Stelle wurden ihre Dienste durch ein Ehrendiplom und ein Geldgeschenk von 50 Mark von dem Herzog Alfred in wohlwollendster Weise anerkannt. Die Botengänge aber hat sie nunmehr ihrer Tochter überlassen. Sie selbst führt, immer noch thätig, daheim ein stilles, äußerst bescheidenes Dasein.

Die Russifizirung in den Ostseeprovinzen.

Aus Riga wird geschrieben: Die Tage des baltischen Polytechnikums in seiner deutschen Gestalt sind nun jedenfalls gezählt. Die Anstalt, welche fast ausschließlich aus Mitteln der Ritterschaften und Städte unterhalten wurde, ist bisher, was die Einführung der russischen Vortragssprache anbelangt, einigermaßen verschont geblieben. Allerdings war eine Regierungs-Kommission, zu der auch der frühere berüchtigte Kurator Kapustin, der jetzt den Petersburger Lehrbezirk verwaltet, gehört, schon seit Monaten damit beschäftigt, ein neues Statut auszuarbeiten und die gesammte geistige Grundlage der Anstalt umzugestalten. Praktische Verwerthung hatten ihre Arbeiten bisher indeß nicht gefunden. Wie jetzt glaubhaft verlautet, ist die Thätigkeit der Kommission beendet und schon in nächster Zeit dürfte die Umformung des Polytechnikums vor sich gehen. Auch die für den Vortrag in russischer Sprache bestimmten Lehrkräfte sind bereits ernannt. Somit würde dann auch die letzte deutsche Lehranstalt in den Ostseeprovinzen bald zu Grabe getragen werden. Die Universität Dorpat und die klassischen Gymnasien sind längst der Russifizirung anheimgefallen, jetzt kommt die Anstalt an die Reihe, welche das reale Wissen gefördert hat.

Gute Zeichen.

Mehr und mehr treten die Fortschritte, welche das Land im laufenden Jahre auf der Bahn zu geschäftlicher Blüthe gemacht hat, bei Vergleichen mit dem Vorjahre zu Tage. So wurde unlängst aus der Bundeshauptstadt berichtet, daß im letzten Monat 36,599 Personen eingewandert seien, gegen 24,904 im September vorigen Jahres, und daß sich die diesjährige Einwanderung bis zu Ende September auf 249,332 Köpfe belaufen habe, während in den ersten neun Monaten des vorigen Jahres nur 191,485 Personen hier eingewandert sind. Diese Zunahme vertheilt sich, wie sich schon aus den erstgenannten Zahlen berechnen läßt, nicht gleichmäßig auf die in Frage kommenden neun Monate, vielmehr entfällt der Hauptantheil derselben auf das dritte Quartal; die Einwanderung nahm von Monat zu Monat in gesteigertem Maße zu, wie sich das bei dem gleichen Verlauf der geschäftlichen Neubelebung nicht anders erwarten ließ, denn letztere steht zu der Vermehrung der Einwanderung in dem Verhältniß von Ursache zu Wirkung. Wenn sich nach einer wirthschaftlichen Depression wieder bessere Zeiten einstellen, wird die Kunde davon von Verwandten und Freunden nach der alten Heimath berichtet und zugleich die Lust zum Auswandern auch dadurch noch angeregt, daß jenen Verwandten oder Freunden von hier aus gleich ein Beweis der günstigen Gestaltung in Form eines Passagescheines mitgesandt wird. Dieses Verhältniß zwischen der allgemeinen Geschäftslage und der Einwanderung läßt sich durch die ganze Geschichte unseres Volkes zurückverfolgen, so daß man schließlich, wenn es an einem andern Maßstabe der wirthschaftlichen Lage der Vergangenheit fehlen würde, schon die jeweilige Lage des allgemeinen Geschäftes nach der größeren oder geringeren Einwanderung bemessen könnte. — Ein weiteres Zeichen der geschäftlichen Besserung bildet die anhaltende Vermehrung der Einnahmen der Postbehörden. Laut der Statistik, welche diese Behörden im Laufe der letzten Woche veröffentlicht haben, ist das mit Ende September abgeschlossene Quartal eines der einträglichsten gewesen, über welche unsere Postverwaltung je zu berichten hatte. Die Einnahmen beliefen sich um $600,000 höher, als im gleichen Vierteljahre des vorigen Jahres, und um $800,000, resp. $660,000 höher, als in dem korrespondirenden Quartal der Jahre 1893 und '92. — Als ein drittes Symptom dieser Art wäre dann noch zu erwähnen, daß im Verlaufe der letzten drei Monate nur fünf Bahnen mit einer Schienenlänge von 687 Meilen und einem Aktienkapital von $23,438,000 in die Hände eines Massenverwalters übergegangen sind, resp. daß in den mit Ende September abgeschlossenen neun Monaten des laufenden Jahres 16 Bahnen mit einer Schienenlänge von 3096 Meilen und einem Aktienkapital von 173 Millionen Dollars dem gleichen Schicksal verfielen, während in den ersten drei Quartalen des Vorjahres die doppelte Anzahl von Bahnen (also 32) mit einer Schienenlänge von 6254 Meilen und einem Aktienkapital von 361 Millionen Dollars zur Bankerotterklärung gezwungen wurden. Wenn nun auch aus diesen Zahlen wieder die wirthschaftliche Besserung erwiesen wird, welche wir im laufenden Jahre von Woche zu Woche verfolgen durften, so darf man freilich bei jenem Vergleich auch nicht vergessen, daß gerade die ersten Monate des Vorjahres nicht nur durch die allgemeine geschäftliche Stille, sondern für manche Bahnen auch durch den Fehlschlag der Maisernte außerordentlich ungünstig gestaltet wurden.

Seepostdienst.

Nachdem schon seit mehreren Jahren amerikanische und deutsche Postbeamte regelmäßig die Fahrten der deutschen Schnelldampfer zwischen New York einer- und Bremen und Hamburg andererseits mitmachen und unterwegs die Post zur sofortigen Weiterbeförderung von den Ankunftshäfen fertig stellen, ist ein solcher Seepostdienst jetzt auch auf den vier Schnelldampfern der Amerikanischen Linie eingeführt worden. Als erster Dampfer dieser Linie ist vor Kurzem die „St. Louis" mit einem solchen Postbureau an Bord abgegangen. Der Kontrakt, den die Regierung deshalb mit der Amerikanischen Linie abgeschlossen hat, ist derselbe, der zwischen ihr und den beiden deutschen Gesellschaften besteht. Nur befindet sich danach auf den amerikanischen Schiffen nur ein Post-Clerk, und zwar ein amerikanischer, während auf den deutschen Dampfern drei Postbeamte thätig sind, ein amerikanischer und zwei deutsche. Uebrigens zahlt die Reichspost ihren beiden Leuten zusammen nur soviel, wie unsere Post dem einen Beamten bezahlt $1200 pro Jahr.

Die Beamten haben auf den Dampfern zwei Räume zur Verfügung, einen als Schlaf- und Arbeitszimmer, den anderen als Aufbewahrungsraum für die Postsachen. Sie sortiren unterwegs die Post welche anderenfalls im Hafen sortirt werden müßte, und zwar besorgen auf den deutschen Schiffen der amerikanische Beamte die von Europa kommende, die deutschen die von Amerika kommende Post. Der jetzt mit der „St. Louis" abgegangene amerikanische Post-Clerk A. D. Herrick aus Hackettstown, N. J., hat daher auf der Fahrt nach Southampton nichts zu thun; seine Thätigkeit beginnt erst mit der Rückkehr von dort.

Die Beamten sind auch befugt, an Bord von den Passagieren und der Mannschaft Postsachen anzunehmen.

Auch auf den zwischen Havre und New York verkehrenden Dampfern der Kompagnie Generale Transatlantique soll diese Einrichtung eingeführt werden, während die britische Regierung sich dagegen noch immer ablehnend verhält. Wie sie behauptet, kann die amerikanische Post bei der Ankunft in den englischen Häfen, resp. Queenstown von ihren Beamten genügend rasch sortirt werden.

Ein verwegener Luftschiffer.

In Leaken bei Brüssel machte kürzlich der korsische Luftschiffer Capazza ein interessantes Experiment, dem nach dem unglücklichen Ende des Luftschiffers Toulet eine besondere Bedeutung zukommt. Capazza, ein 28jähriger kühner Luftfahrer, unternahm es nämlich, mit einem Ballon von gewöhnlichem Umfange aufzusteigen, ihn in einer Höhe von 100—1500 M. zur Explosion zu bringen und mittelst eines gewaltigen Fallschirmes unversehrt wieder auf die Erde zu gelangen. Mehr als 10,000 Personen hatten sich in der Vorstadt Leaken eingefunden, um dem gefährlichen Experimente beizuwohnen. Capazza, dessen Fallschirm seine eigene Erfindung ist, stieg um 4 Uhr Nachmittags auf. In einer Höhe von etwa 1000 M. angelangt, machte Capazza mit einem Messer einen gewaltigen Einschnitt in den Ballon, der dessen sofortiges Platzen zur Folge hatte. Der Fallschirm funktionirte augenblicklich ohne das geringste Hinderniß und senkte sich langsam zu Boden, mit einer Geschwindigkeit von etwa 2 M. in der Sekunde. Innerhalb 10 Minuten landete der unerschrockene Luftschiffer in der Nähe des königlichen Schlosses, wo ihm eine ungeheure Menschenmenge zujubelte. Capazza wurde förmlich im Triumphe herumgetragen.

Die Weiber von Weinsberg.
Sonntag, 3. November. Nordseite-Turnhalle.

Millionen Pfunde

Von Cotosuet sind an die Liebhaber einer guten Küche verkauft worden. Millionen Mahlzeiten hat es schmackhafter gemacht. Es handelt sich um kein Experiment bei

Cotosuet

Swift's vollkommenem Backfett

Der riesige Verkauf dieses Artikels besagt am Besten, was die Köche Amerikas von ihm denken.

Verkauft überall in 3- und 5-Pfd.-Eimern.

Swift and Company, Chicago

KIRK

Die Wohlthäter des Volkes.

Ihr neues Präparat Eos (Elixir of Soap) hat Sonnenschein und Glück in Tausende von Häuser gebracht.

Eine große Anzahl Briefe trifft täglich aus allen Theilen des Landes ein

Die Dankesworte Jener enthalten, welche Jas. S. Kirk & Co.'s neueste Entdeckung versuchten.

Es wird in Chicago allgemein gesagt, daß Kirks Eos die Stadt erobert habe. Es gibt keinen noch so dunklen Winkel, wo Kirks Eos (Elixir of Soap) nicht bekannt wäre. Die Beliebtheit dieses Präparats wird von den Meisten als phänomenal bezeichnet, angesichts der kurzen Zeit, welche seit seiner Einführung in dieser Stadt verstrichen ist. Wenn aber seine Bedeutung und sein Werth in Betracht gezogen werden, erscheint das nicht so seltsam — ja, in der That ist es ganz natürlich, daß es die Beliebtheit erlangte, die es jetzt genießt.

Die Zeugnisse, welche häufig in dieser Zeitung erschienen, von Leuten herrührend, die mitten in Chicago wohnen, haben endgiltig bewiesen, daß auch nicht ein Wort zum Lobe von Kirks Eos geäußert wurde, das nicht von hervorragenden, Euch allen bekannten Leuten, bestätigt worden wäre.

Die folgenden Chicagoer Wäschereien haben sich nach einem gründlichen Versuch für Eos entschieden und erklären es Allem überlegen, das sie jemals gebrauchten:

Excelsior Laundry Co., 144 22. Str.
Toilet Supply Co., 1446 Wabash Ave.
Good Luck Laundry, 2218 Wabash Ave.
Calumet Laundry, 813 W. Madison Str.
Mungers Laundry Co.
Oriental Laundry.
Wauters Hand Laundry, 1305 Michigan Boul.
John Butler Laundry, 1718 S. State Str.
Washington Park Laundry, 2256 State Str.
White Star Laundry, 4422 S. State Str.
Model Hand Laundry, 219 N. Clark Str.
Domestic Hand Laundry, 318 N. Clark Str.
Saratoga Laundry Co., 1514 Sill Ave.
Garten City Laundry, 435 N. Clark Str.

Man gebrauche Eos bei der Familienwäsche!
Man gebrauche Eos zum Schüsselwaschen und für allgemeine Küchenarbeit!
Man gebrauche Eos zum Scheuern der Milchgefäße!
Man gebrauche Eos zum Reinigen der Anstriche!
Man gebrauche Eos zum Scheuern des Fußbodens, und die Arbeit wird dann besser verrichtet als sie je zuvor gethan wurde und zwar mit der halben Anstrengung und den halben Kosten.
Man gebrauche keine Seife wenn man Eos gebraucht, da die Arbeit besser ohne dieselbe gemacht wird.
Kirks Eos ist zu kaufen bei allen Grocers. Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Man versuche ein Packet und man wird es immer haben wollen.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte —bei—

A. Boenert & Co.

Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.

Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Federweißer
(Sauser).
Chas. Billeter,
Weinhandlung, 20ag6m
4 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14ubw RICHARD DEUTSCH, Manager.

MAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Feine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

„Gute Waaren billig"

Unser Motto erzählt die ganze Geschichte—Wir halten uns gewissenhaft daran, und versuchen jedesmal Euch gute Waare, das allerbeste, das sich für den Preis kaufen läßt zu bieten. Gute Waaren und mäßige Preise hat unser Geschäft empor gebracht und erhält es auf seiner Höhe. Ihr handelt in Eurem eigenem Interesse, wenn Ihr bei uns kauft.

Kleider-Stoffe.
Spezielle Werthe nächste Woche.
200 Stücke der neuesten Novitäten — Muster und Qualität die allerbesten — es sind die gewöhnlichen 75c Waaren — per Yard.. 45c
75 Stücke 38zöllige ganzwollene Kleider-Flanelle, einfach und gemischt — die gewöhnliche 35c Waare — per Yard 25c
15 Stücke 36zöllige fancy schwarze Mohair, werth 25c, per Yard 15c

Garne.
Spezial-Verkauf nächste Woche.
Schwarzes spanisches, per Skein 10c
Importirtes deutsches sächsisches, per Skein.. 5c
Germantown, per Skein 10c
Coral Garn, per Skein 10c
Eiswolle, per Box 8c
Fleischer's Strickwolle, per ¼ Pfd. 18c

Apothekerwaaren-Dept.
Handbesen 3c
Buttermilch-Seife, per Box (3 Stangen) 8c
Dr. Tarr's Creme Dentifrice 25c Größe 13c
Reid's German Cough Cure 25c „ 15c
Primley's Cough Cure 50c „ 25c
Shilo's Consumption Cure 50c „ 23c
Compound Sarsaparilla $1.00 „ 55c

Strumpfwaaren und Unterzeug.
Gute Merino Winter-Halbstrümpfe für Männer 10c
Schwarze Caschmir Strümpfe für Säuglinge 12c
Schwarze Kaschmir Kinderstrümpfe, 14c Rise 3c
Schlichte und gerippte schwarze Kaschmir Damenstrümpfe 20c
Kameelhaar Männerhemden und Hosen 25c
Männerhemden mit doppeltem Vordertheil und Rücken und Hosen 45c
Gute gerippte Damenhemden und -Hosen, schwere Winterwaare 25c

Kleider.
Gute schwarze und blaue Cheviot Männerhosen, Schraubknöpfe—garantirt nicht zu trennen—Häufig verkauft für $2.00—Spezial 98c
Einreihige Knaben-Anzüge—Größen 4 bis 14 69c
Junior Knaben-Anzüge — alle Farben — Großer gestickter Matrosenkragen—Größen 3 bis 8—billig für $4.00 $2.69
Cape-Ueberzieher für Knaben—Werth $2.00 $1.29
Schwarze und dunkelgraue Ulsters für Männer—gut ausgestattet und gearbeitet—Werth $6.00 $3.49
Kersey Männer-Ueberzieher—in schwarz, blau und braun—Atlas gefütterte Aermel—ziegenlederne Tasche—der gewöhnliche $12.00-Rock $8.49

Haushaltungs-Ausstattung.
Japanesische Theetöpfe 9c
Wassergläser, per Dutzend 15c
Fancy Tassen, Untertassen u. Teller, per Set 29c
Verzierte Spucknäpfe 9c
Blecherne Seitenlampen mit 2 Brennern und Cylinder 25c
Bronce Ofenlifter 1c
Verzierte blecherne Spucknäpfe 9c
Zinnerne Ofen-Boards 15c
6-zöllige Russische Ellbogen 15c
6-zöllige Russische Ofenrohre 28c
25c Hausbesen, 4-fach genäht 15c
Ultimus Holzgestell-Wringer $1.13

Groceries.
Deutscher Handkäse 1c
Oel-Sardinen, per Büchse 3c
Gute Pflaumen, per Pfund 4½c
Bestes gesalzenes Schweinefleisch, per Pfund 6½c
Beste Streichhölzer, 12 Schachteln für 7c
Guter Brick-Käse, per Pfund 9c
Beste Creamery-Butter, per Pfund 22c

Großer Verkauf
von
nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die Hosen zu $3.25 das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
163 Randolph Str., Zimmer 6.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo. St. Louis Tagzug	8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	* 10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	† 6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† 7.30 V	† 5.55 N
New York & Boston	* 2.55 N	* 7.10 N
Jamestown & Buffalo	* 2.55 N	* 7.10 N
North Judson Accommodation	* 4.45 N	* 9.0 V
New York & Boston	* 8.00 N	* 7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	* 8.00 N	* 7.25 V

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.15 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 N	* 7.40 V
Louisville und Atlanta	*10.15 V	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette und Louisville	* 8.15 V	* 6.20 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Schiffskarten $5 billiger.
Kauft sofort!
Extra billig für unsere nächsten..... Exkursionsdampfer.

Oeffentliches Notariat
für Erledigung von
Erbschaftssachen, Vollmachten 2c.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
(Staatlich inkorporirt).
Spezialität:
Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten,
prompt und billig erledigt.
Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

TOWN LAKE.
Prompte, zuverlässige Feuerversicherung, Schiffskarten nach und von Deutschland, Geldanleihen und Grundeigenthum, konsularisch beglaubigte Vollmachten, Einziehen von Erbschaften schnell und billig.
Registrirtes öffentliches Notariat.
Rath und Auskunft ohne Kosten.
Sonntags offen den ganzen Tag.
ARNOLD LUETGERT,
20apfalj 5017 JUSTINE STR.

Finanzielles.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddflj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1lplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Torwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / F. Lemke, 99 Canalport Ave.